

Beteiligungsbericht 2021

Bericht zur Lage der städtischen Gesellschaften, Eigenbetriebe, Kommunalen Anstalten und wirtschaftlichen Beteiligungen



Herausgeber:

Stadt Göttingen – Die Oberbürgermeisterin

Neues Rathaus, Postfach 38 31, 37070 Göttingen

Telefon: (0551) 400- 2700

Fax: (0551) 624002704

Vorwort

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Göttingen ist gem. § 151 NKomVG aufgestellt und soll einen Überblick über die Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten im Einzelnen geben sowie die Transparenz über kommunale Beteiligungen verbessern. Der jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht der Stadt Göttingen soll über die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften informieren. Die wirtschaftlichen Angaben und Kennzahlen im Beteiligungsbericht beziehen sich auf die zuletzt vorgelegten Prüfberichte der jeweiligen Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2020. Die Berichtsdaten geben somit einen ersten Einblick in die Zeit der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf die städtischen Beteiligungen.

In der Stadt Göttingen wird ein großer Teil der Dienstleistungen von Gesellschaften, die ganz oder teilweise der Stadt gehören, sowie von städtischen Eigenbetrieben erbracht. Sie kümmern sich zum Beispiel um eine sichere Versorgung mit Wasser und Strom, um die Abfallentsorgung, um den öffentlichen Nahverkehr, das Kultur- und Freizeitangebot oder den Wohnungsbau. Insgesamt ist die Kommune an 18 Gesellschaften mit mindestens 30 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Das ist insgesamt ein respektabler Konzern, der durch den Rat der Stadt Göttingen in die Aufsichtsräte, Verwaltungsräte, Verbandsversammlungen und Betriebsausschüsse entsandten Vertreterinnen und Vertreter mit Unterstützung des Beteiligungsmanagements gesteuert wird. Dabei handelt es sich um eine äußerst verantwortungsvolle Aufgabe, denn die Unternehmensbeteiligungen stellen einen erheblichen Teil des kommunalen Vermögens dar.

Die Beteiligungen stellen wichtige Leistungen der Infrastruktur zur Verfügung, die sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für private Unternehmen von erheblicher Bedeutung sind. Ohne Sie wäre die Gestaltung einer wachsenden, zukunftsfähigen Stadt nicht denkbar. Sie sind wichtige Partner für die Umsetzung politischer Vorhaben wie dem Klimaschutz, der Schaffung bezahlbaren Wohnraums und der Verkehrswende. Um dies zu erreichen, sind leistungsfähige Betriebe erforderlich, die im Rahmen der Aufgabenerfüllung im Sinne des Gemeinwohls dem ökonomischen und allgemeinen Strukturwandel gewachsen sind und die sich nach den Grundsätzen wirtschaftlicher Betriebsführung richten und danach handeln.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, primär der Öffentlichkeit und den Vertreterinnen und Vertretern in den Gremien der Stadt Göttingen, aber auch der Aufsichtsbehörde und interessierten Dritten einen umfassenden Überblick über die Struktur der Unternehmen zu geben, an denen die Stadt Göttingen zum 31. Dezember 2020 beteiligt war.

Göttingen, 27. Juli 2022


(Broistedt)

Oberbürgermeisterin


(Schmetz)

Erster Stadtrat/Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

Einführung	5
Allgemeine Information	6
Anforderungen an den Beteiligungsbericht	6
Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Göttingen	6
Unmittelbare Eigengesellschaften (privatrechtliche Unternehmensformen)	7
öffentlich-rechtliche Unternehmensformen	7
Steuerung der Beteiligungen	8
Gesamtübersicht Beteiligungsportfolio	10
Übersicht über wichtige Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2020	11
Organigramm der privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen	12
Organigramm der öffentlich-rechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen	13
Organigramm nach Geschäftsfeldern der Beteiligungen > 30	14
Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Göttingen zu ihren Beteiligungen 2020	15
Übersicht der Beschäftigten der städtischen Beteiligungen	16
Kennzahlen der Beteiligungen nach Geschäftsfeldern	17
Ver- und Entsorgung & Verkehr	18
Kultur & Freizeit	19
Wirtschaft & Wohnungsbau	20
Bildung & Soziales	21
Sonstige	22
Einzelberichterstattung	23
Göttinger Entsorgungsbetriebe	24
Stadtwerte Göttingen AG	27
Göttinger Verkehrsbetriebe	30
Göttinger Sport & Freizeit GmbH & Co. KG	34
EAM GmbH & Co. KG	37
Deutsches Theater Göttingen GmbH	40
Internationale Handel Festspiele GmbH	43
Göttinger Symphonie Orchester GmbH	46
EB Stadthalle Göttingen	49
Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH	52
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH	55
Beschäftigungsförderung Göttingen KAÖR	59

VHS Göttingen Osterode gGmbH	64
Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs GmbH & Co. KG	68
Seniorenzentrum Göttingen gGmbH.....	70
Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH	74
Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH	77
Kommunale Dienste Göttingen kAöR.....	80

Einführung

Allgemeine Information

Anforderungen an den Beteiligungsbericht

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird die gesetzliche Verpflichtung gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes erfüllt.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Gemeinde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen. Die Kommune hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten (Beteiligungsbericht) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 151 NKomVG insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen enthalten.

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Göttingen

Insgesamt hält die Stadt Göttingen in 2020 fünfundzwanzig Beteiligungen in Form von privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Unternehmen (Eigengesellschaften, Eigenbetriebe, kommunale Anstalten und Zweckverbände). An elf Gesellschaften hält die Stadt mehr als 50 % der Beteiligung. An acht Gesellschaften ist sie mit einem Minderheitsanteil unter 50 % beteiligt. Ebenfalls zu 50 % ist die Stadt über den Sparkassenzweckverband an der Sparkasse Göttingen beteiligt. Zwei weitere Unternehmen führt sie als Eigenbetriebe und zwei Betriebe werden in der Form der kommunalen Anstalt geführt. Zusätzlich ist die Stadt Göttingen am Abfallzweckverband mit 25 % beteiligt.

Insgesamt beschäftigten im Jahr 2020 die Unternehmen, an denen die Stadt Göttingen mit mehr als 30 % beteiligt ist, 1.607 (Vj 1.590) Personen. Im Vergleich hierzu Beschäftigt die Stadt Göttingen in der Kernverwaltung in 2020 1.940 (Vj 1.885) Personen. Die Bilanzsumme dieser Gesellschaften betrug € 1.009 Mio. (Vj € 972 Mio.). Die Umsatzerlöse betrugen 2020 € 263 Mio. (Vj € 275 Mio.), (weitere Details zu den Kennzahlen siehe Abbildung „Übersicht über wichtige Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2020“).

Diese Zahlen belegen, dass diese "öffentlichen Unternehmen" mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als "Konzernmutter oder Muttergesellschaft" verbunden sind.

So ist die Stadt einerseits aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte, andererseits wegen der finanziellen Auswirkung der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen aufgerufen.

In dem hier vorgelegten Beteiligungsbericht werden die einzelnen Unternehmen mit ihrem spezifischen Unternehmenszweck beschrieben und wichtige ökonomische Daten auf der Basis der

Prüfberichte 2020 abgebildet. Ausgehend von der kommunalpolitischen Zielsetzung eines transparenten und überprüfbaren Beteiligungsmanagements wird in dem Beteiligungsbericht in Form eines Nachschlagewerkes über die Unternehmensziele, die wirtschaftliche Situation und über die Leistungskraft der Unternehmen informiert.

Dabei werden folgende Unternehmen und Betriebe dargestellt:

Unmittelbare Eigengesellschaften (privatrechtliche Unternehmensformen)

Mehrheitsbeteiligungen:

1. Stadtwerke AG (50,1 %) – SWG AG
2. Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (100 %) – GöVB
3. Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (100 %) – GöVV
4. Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH (100 %) – BSG
5. Städtische Wohnungsbau GmbH (85 %) – SWB
6. VHS Göttingen Osterode gGmbH (50 %) – VHS
7. Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG (100 %) – GöSF
8. Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs- GmbH & Co. KG (100 %) – SZ
9. Deutsches Theater in Göttingen gGmbH (100 %) – DT
10. Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH (100 %) – GWG
11. Kunsthaus Göttingen gGmbH (100 %)

Minderheitsbeteiligungen:

12. Göttinger Symphonieorchester gGmbH (30 %) – GSO
13. Internationale Handel-Festspiele Göttingen GmbH (30 %) – IHF
14. Pro-City GmbH Göttingen (17 %)
15. Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH (11 %)
16. Kommunale Nährstoffrückgewinnung Niedersachsen GmbH (mittelbar 7,19 %) – KNRN
17. Metropolregion H BS Gö WOB GmbH (5,2 %)
18. Energieeffizienz Aktiv Mitgestalten GmbH (0,4 %)
19. Ant. Genossenschaft (0,1 %)

öffentlich-rechtliche Unternehmensformen

Eigenbetriebe:

20. Göttinger Entsorgungsbetriebe (100 %) – GEB
21. EB Stadthalle (100 %) – Stadthalle

Anstalten des öffentlichen Rechts

22. Kommunale Dienste Göttingen kAöR (100 %) – KDG

23. Beschäftigungsförderung Göttingen kAöR (100 %) – BFGö

Zweckverbände

24. Sparkassenzweckverband Göttingen (50 %)

25. Abfallzweckverband Südniedersachsen (mittelbar 25 %) – AZS

Allgemeine Hinweise:

- Minderheitsgesellschaften mit einem Anteil der Stadt unter 30 % sind nachrichtlich dargestellt. Diese werden im nachfolgenden Bericht nicht weiter erläutert.
- Die Kunsthaus Göttingen gGmbH wird trotz der Mehrheitsbeteiligung von 100 % ebenfalls nur nachrichtlich dargestellt, da die Geschäftstätigkeit noch nicht im Vollenumfang aufgenommen worden war.
- Das „Seniorenzentrum“ der Stadt Göttingen besteht aus drei Gesellschaften, der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH (als operativ tätige Gesellschaft), der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG (Vermögensverwaltung) und der Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH (Vermögensverwaltung). Aus Vereinfachungsgründen wird auf eine weitere Datenanalyse bei den vermögensverwaltenden Gesellschaften verzichtet. Auf eine ausführliche Einzelberichterstattung der Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH wird ebenfalls verzichtet, da sie nur als Komplementärin der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG in Erscheinung tritt.
- Die Göttinger Sport- und Freizeit GmbH & Co. KG hat ebenfalls eine rein vermögensverwaltende Komplementärgesellschaft, Göttinger Sport- und Freizeit Verwaltungs-GmbH. Aus Vereinfachungsgründen wird auf eine weitere Datenanalyse sowie eine Einzelberichterstattung verzichtet.
- Originär unterliegen die Zweckverbände nicht der Berichtspflicht des Beteiligungsberichtes gemäß § 151 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), da es sich bei diesen nicht um Gesellschaften in Privatrechtsform oder kommunale Anstalten, sondern um andere öffentlich-rechtliche Unternehmensformen handelt. Sie werden im Rahmen der Einzelberichterstattung ebenfalls nicht weiter erläutert.

Steuerung der Beteiligungen

Der Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen durch die zuständigen Organe der Stadt Göttingen kommt eine besondere Bedeutung zu. Nach § 150 NKomVG überwacht und koordiniert die Kommune ihre Unternehmen und Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der zu erfüllenden öffentlichen Zwecke (Beteiligungsmanagement).

Zweck und Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist es, durch Koordinierung und Überwachung zu gewährleisten, dass die Unternehmen neben der Verfolgung ihrer originären unternehmerischen Ziele (z.B. Gewinnerzielung) die öffentlichen Zwecke verfolgen, die Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde sind. Darüber hinaus gehören zum Beteiligungsmanagement klassischerweise die Beteiligungspolitik und -verwaltung, das Beteiligungscontrolling und die

Mandatsbetreuung. Inhaltlich erstreckt sich das Beteiligungsmanagement auf die Einwirkung der strategischen Unternehmensziele, ihre Koordinierung mit den Gesamtinteressen der Stadt Göttingen, die konsequente Verfolgung der Ziele mit den Mitteln des Kommunal- und Gesellschaftsrechts, vor allem über die Vertreter der Gemeinde in den Organen der Unternehmen, sowie die Überwachung der Geschäftsentwicklung und der Zielerreichung.

Zuständig für diese Aufgabe innerhalb der Verwaltung ist das Finanzdezernat, der Fachbereich Finanzen, der Bereich Betriebswirtschaft/Beteiligungsmanagement (OE 20.2) im Zusammenwirken mit dem Referat des Oberbürgermeisters, bei dem das strategische Beteiligungsmanagement angesiedelt ist. Dem Beteiligungsmanagement obliegt die Vertretung der Interessen als Anteilseignerin, das Beteiligungscontrolling, das Portfoliomanagement und insbesondere die Koordinierung und Vermittlung der gesamtstädtischen Zielsetzungen gegenüber den Beteiligungen.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung bei Beteiligungen sowie das Finanzcontrolling der Eigen- und ggf. Nettoregiebetriebe sind durch die Beteiligungsrichtlinie der Stadt Göttingen vom 25. September 2015 und allgemeine Dienstanweisungen geregelt.

Die Zuständigkeit des Fachdezernats für die Umsetzung und Ergebnisverantwortung der operativen fachpolitischen und fiskalischen Ziele der Beteiligungen bleibt hiervon unberührt.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei folgenden sieben strategischen Zielen der Stadt Göttingen (G7) zu:

1. Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen unter besonderer Berücksichtigung von Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität (G1)
2. Göttingen - Stadt mit Lebensqualität (G2)
3. Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen (G3)
4. Soziale Chancengleichheit gewährleisten (G4)
5. Bildungsgerechtigkeit steigern und stabilisieren (G5)
6. Internationalität durch offene Willkommenskultur stärken (G6)
7. Bezahlbaren Wohnraum schaffen und erhalten (G7)

Die Wahrnehmung der Aufgaben mit zentraler Bedeutung zur Erreichung dieser Ziele geschieht in Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungen und der städtischen Gesamtverwaltung, den städtischen Beteiligungen, den Vertreterinnen und Vertretern der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik in Stadt und Region, den Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft und im Rahmen einer lebendigen, lokalen Demokratie im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt, deren ehrenamtliches Engagement die Stadt begrüßt und fördert. In der Einzelberichterstattung werden unter Berücksichtigung dieser „G7 Ziele“ die strategischen Ziele der Beteiligungen näher erläutert.

Gesamtübersicht

Beteiligungsportfolio

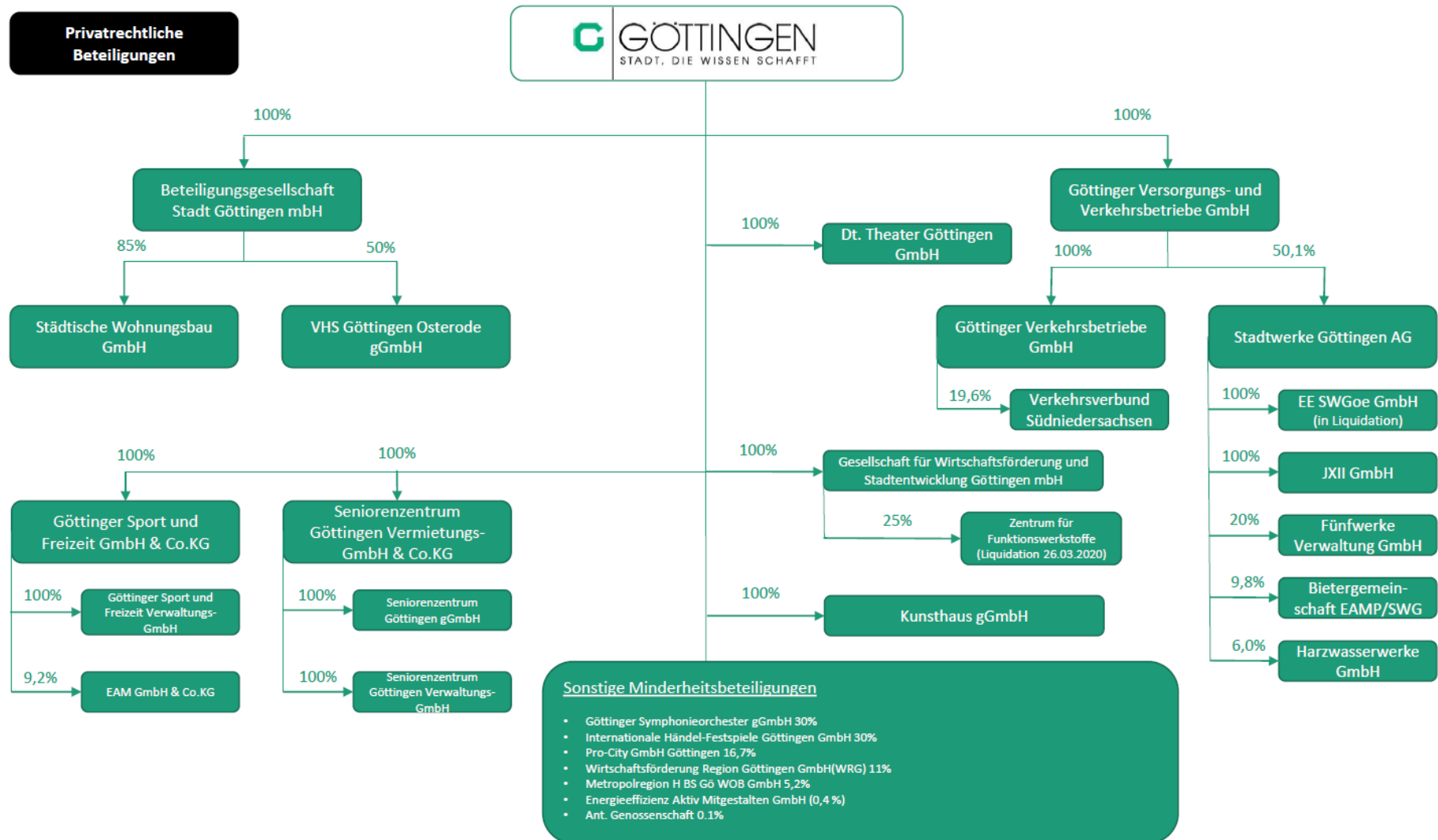
Übersicht über wichtige Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2020

Die einzelnen Beteiligungen werden in den grau hinterlegten Geschäftsfeldern zusammengefasst:

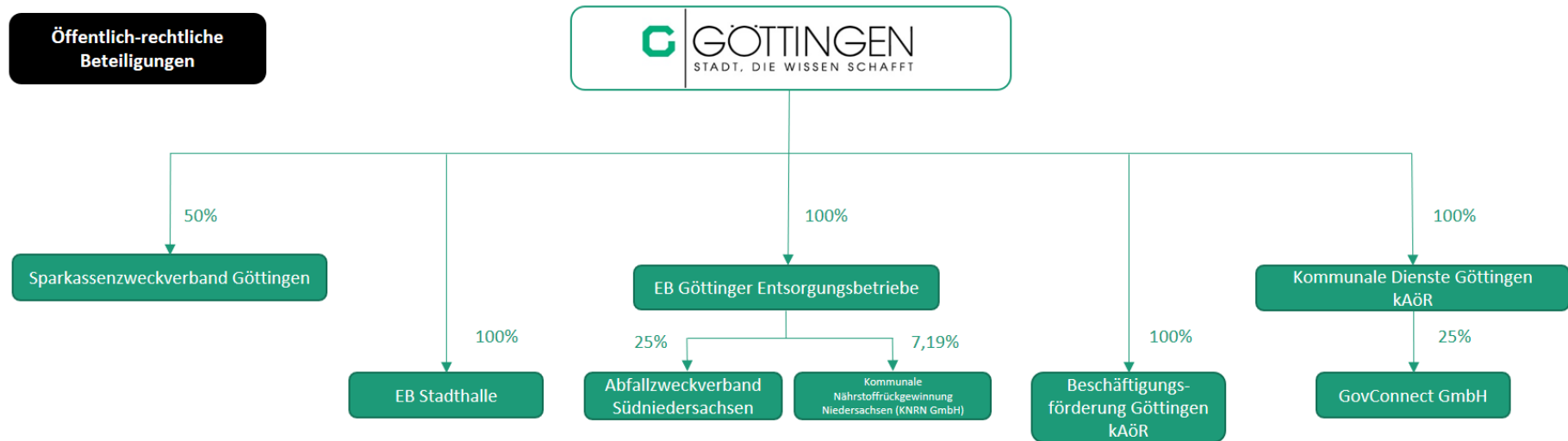
Beteiligung/ Geschäftsfeld	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Gesamt- anteil in %	Eigenkapital in T€		Gesamt- anteil in %	Eingenkapitalquote in %		Umsatzerlöse in T€		Gesamt- anteil in %	Ergebnis nach Steuern (Betriebsergebnis) in T€	
		2020	2019		2020	2019		2020	2019	2020	2019		2020	2019
GEB	100%	332.165	318.697	32,9%	139.344	138.939	32,1%	42%	44%	50.779	51.331	19,3%	3.623	3.282
SWG AG	50,1%	118.533	111.863	11,7%	54.859	51.484	12,6%	46%	46%	119.384	118.135	45,4%	12.541	9.080
GöVB	100%	13.530	14.045	1,3%	474	474	0,1%	4%	3%	13.267	16.251	5,0%	-12.722	-8.947
Ver- und Entsorgung & Verkehr		464.228	444.605	46,0%	194.677	190.897	44,9%	42%	43%	183.430	185.717	69,7%	3.442	3.415
GöSF	100%	102.650	101.070	10,2%	85.988	86.188	19,8%	84%	85%	5.799	5.916	2,2%	-89	1.078
DTG	100%	4.567	3.501	0,5%	1.594	1.394	0,4%	35%	40%	962	1.344	0,4%	205	174
IHF	30%	757	375	0,1%	69	53	0,0%	9%	14%	1.121	1.562	0,4%	16	15
GSO	30%	1628	989	0,2%	291	214	0,1%	18%	22%	867	1.108	0,3%	77	45
Stadthalle	100%	11.569	5.179	1,2%	1.347	909	0,3%	12%	18%	0	0	0,0%	87	255
Kultur & Freizeit		121.171	111.114	12,0%	89.289	87.849	20,6%	74%	79%	8.749	9.930	3,3%	296	1.567
SWB	85%	188.345	188.368	18,7%	54.625	60.193	12,6%	29%	32%	29.071	28.200	11,1%	4.830	4.998
GWG	100%	93.088	89.974	9,2%	13.412	13.168	3,1%	14%	15%	11.020	23.177	4%	476	922
Wirtschaft & Wohnungsbau		281.433	278.342	27,9%	68.037	73.361	15,7%	24%	26%	40.091	51.377	15,2%	5.306	5.920
BFGö	100%	3.919	2.720	0,4%	2.622	1.984	0,6%	67%	73%	7.411	7.082	2,8%	646	317
VHS	50%	1.652	1.722	0,2%	615	828	0,1%	37%	48%	4.417	5.025	1,7%	213	-62
SZ gGmbH	100%	2.456	2.184	0,2%	1.828	1.661	0,4%	74%	76%	6.293	6.267	2,4%	167	210
Bildung & Soziales		8.027	6.626	0,8%	5.065	4.473	1,2%	63%	68%	18.121	18.374	6,9%	1.026	465
GöVV	100%	80.265	79.989	8,0%	74.482	73.877	17,2%	93%	92%	3.886	2966	1,5%	5.632	5.226
BSG	100%	51.966	48.659	5,2%	2.309	0	0,5%	4%	0%	0	0	0,0%	6.821	-964
KDG	100%	2.339	2.907	0,2%	273	9	0,1%	12%	0%	8.749	6.786	3,3%	636	-273
Sonstiges		134.570	131.555	13,3%	77.064	73.886	17,8%	57%	56%	12.635	9.752	4,8%	13.089	3.989
Gesamt		1.009.429	972.242	100%	434.132	430.466	100,0%	43%	44%	263.026	275.150	100%	23.159	15.356

Erläuterungen zu den Kennzahlen folgen im Rahmen der Einzelberichterstattung.

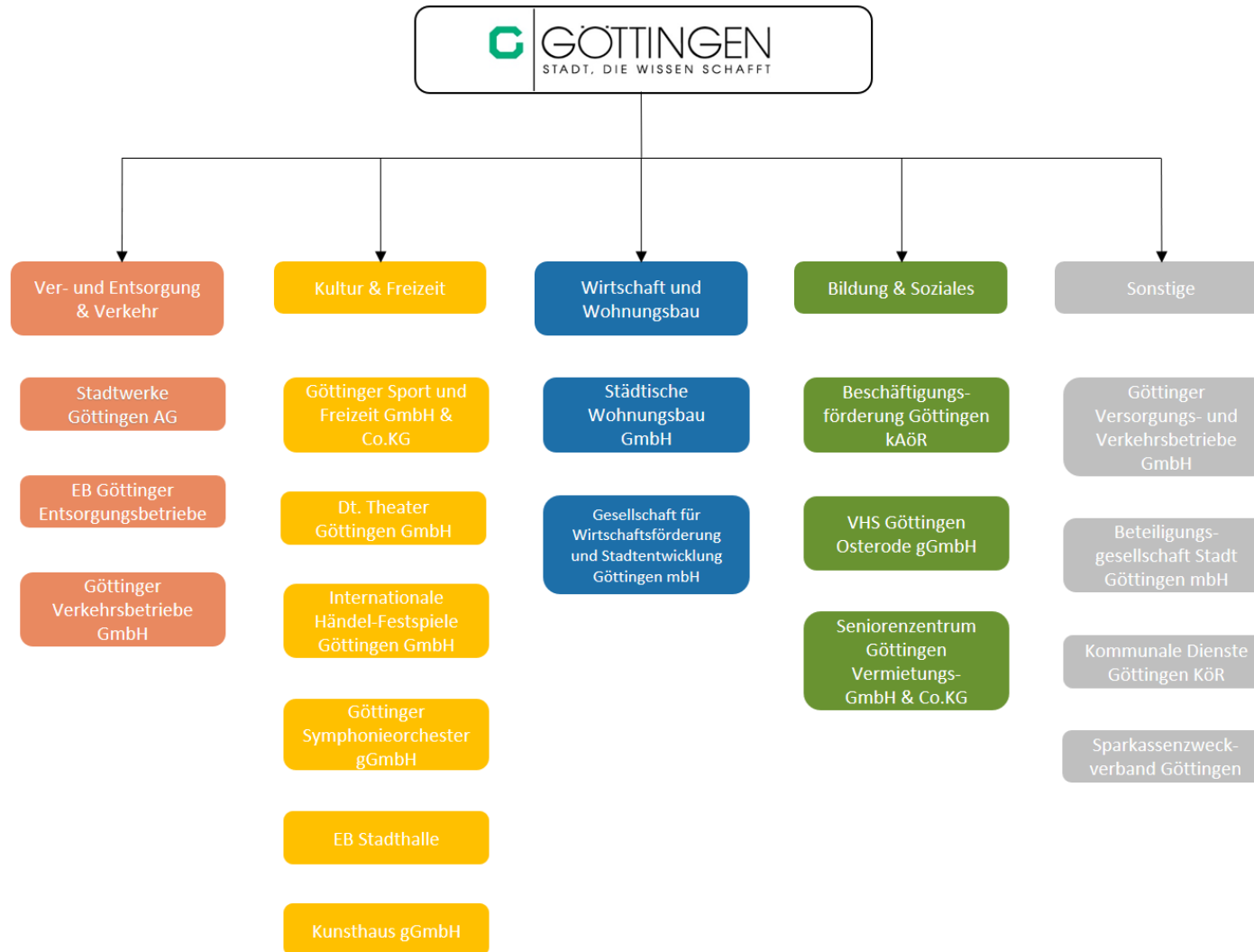
Organigramm der privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen



Organigramm der öffentlich-rechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen



Organigramm nach Geschäftsfeldern der Beteiligungen > 30



Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Göttingen zu ihren Beteiligungen 2020

Beteiligung/ Geschäftsfeld	Stammkapital / Haftungskapital			Ausgaben/ Verlustabdeckung u.sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt		Einnahmen/ Gewinnabführung an die Stadt Göttingen	
	Gesamt in T€	Anteil der Stadt in T€	Anteil in %	2020 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2019 in T€
GEB	11.250,0	11.250,0	100%	0,0	0,0	4.398,0	4.398,0
SWG AG (über GöVV)	33.280,0	16.673,3	50,1%	0,0	0,0	<i>Ergebnisabführung an GöVV</i>	
GöVB (über GöVV)	50,0	50,0	100%	<i>Ergebnisabführung an GöVV</i>		0,0	0,0
Ver- und Entsorgung & Verkehr	44.580,0	27.973,3		0,0	0,0	4.398,0	4.398,0
GöSF	1.405,3	1.405,3	100%	1.021,0	1.086,0	142,0	1.086,0
DTG	50,0	50,0	100%	3.836,0	3.768,0	0,0	0,0
IHF	50,0	15,0	30%	300,0	223,3	0,0	0,0
GSO	25,0	7,5	30%	1.495,0	1.662,7	0,0	0,0
Stadthalle	511,2	511,2	100%	1.040,0	2.861,0	0,0	0,0
Kultur & Freizeit	2.041,5	1.989,0		7.692,0	9.601,0	142,0	1.086,0
SWB (über BSG)	23.200,0	19.720,0	85%	0,0	0,0	0,0	0,0
GWG	12.230,0	12.230,0	100%	3.483,0	3.152,0	748,0	748,0
Wirtschaft & Wohnungsbau	35.430,0	31.950,0		3.483,0	3.152,0	748,0	748,0
BFGö	770,0	770,0	100%	3.115,0	2.957,8	0,0	0,0
VHS (über BSG)	400,0	200,0	50%	681,0	670,0	0,0	0,0
SZ gGmbH (über SZ Vermietung)	25,0	25,0	100%	0,0	0,0	0,0	0,0
SZ Vermietung	50,0	50,0	100%	0,0	0,0	0,0	0,0
Bildung & Soziales	1.245,0	1.045,0		3.796,0	3.627,8	0,0	0,0
GöVV	100,0	100,0	100%	12.720,0	9.081,0	3.600,0	5.226,0
BSG	1.245,0	1.245,0	100%	0,0	0,0	850,0	850,0
KDG	1.450,0	1.450,0	100%	900,0	700,0	409,0	413,0
Sonstiges	2.795,0	2.795,0		13.620,0	9.781,0	4.859,0	6.489,0
Gesamt	86.091,5	65.752,3		28.591,0	26.161,8	10.147,0	12.721,0

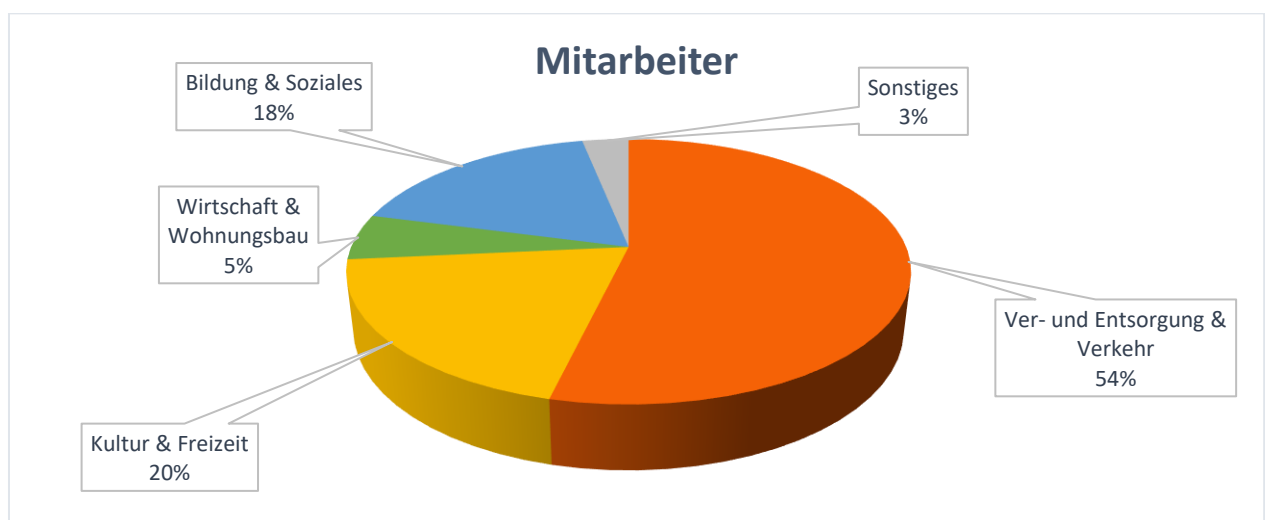
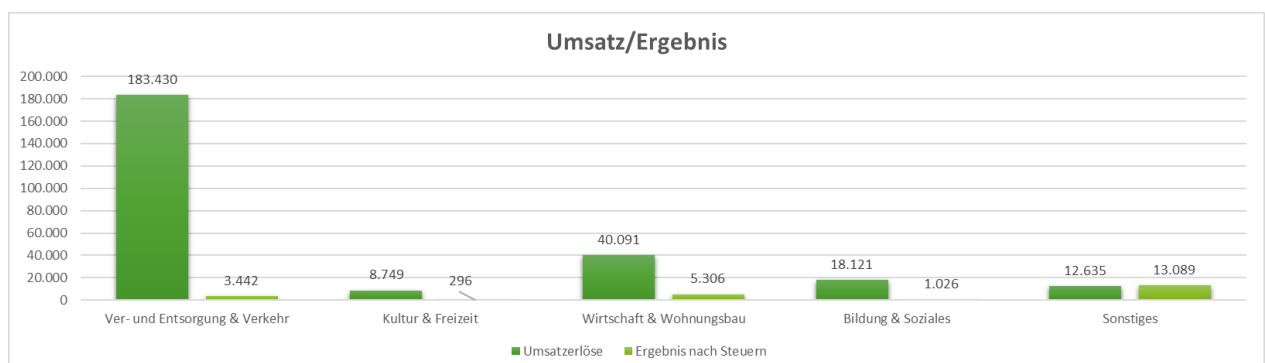
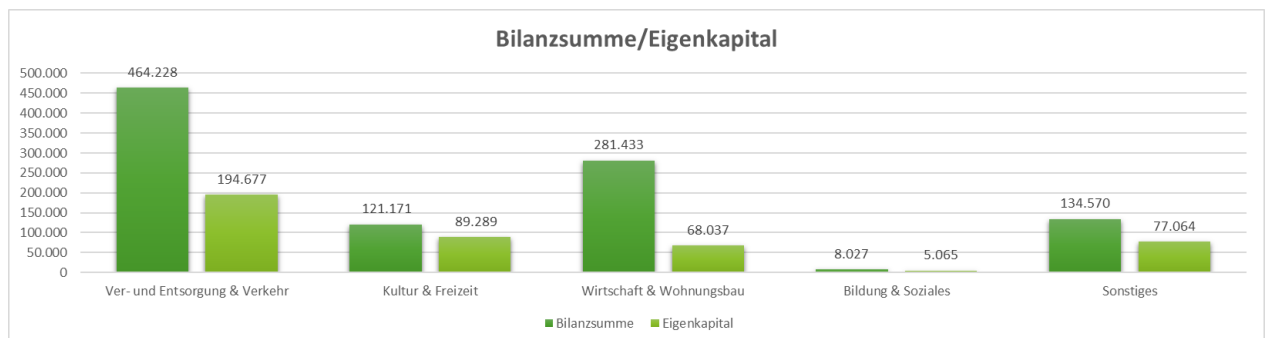
Details zu den Finanzbeziehungen der Stadt Göttingen zu den Beteiligungen siehe Einzelberichterstattung.

Übersicht der Beschäftigten der städtischen Beteiligungen

Beteiligung/ Geschäftsfeld	Anzahl Mitarbeiter				Frauenquote 2020	
	2020	davon männlich	davon weiblich	2019	der Belegschaft	im Gremium
GEB	295	243	52	286	18%	38%
SWG AG	177	123	54	165	31%	20%
GöVB	392	348	44	393	11%	9%
Ver- und Entsorgung & Verkehr	864	714	150	844	17%	23%
GöSF	76	40	36	75	47%	20%
DTG	170	85	85	180	50%	31%
IHF	10	2	8	9	80%	22%
GSO	60	37	23	62	38%	33%
Stadthalle	1	0	1	1	100%	44%
Kultur & Freizeit	317	164	153	327	48%	29%
SWB	42	17	25	41	60%	11%
GWG	48	24	24	48	50%	54%
Wirtschaft & Wohnungsbau	90	41	49	89	54%	36%
BFGö	126	42	84	123	67%	50%
VHS	55	11	44	66	80%	47%
SZ gGmbH	104	73	31	102	30%	44%
Bildung & Soziales	285	126	159	291	56%	47%
GöVV	1	1	0	1	0%	0%
BSG	0	0	0	0	0%	0%
KDG	50	36	14	38	28%	0%
Sonstiges	51	37	14	39	27%	0%
Gesamt	1.607	1.082	525	1.590	33%	32%

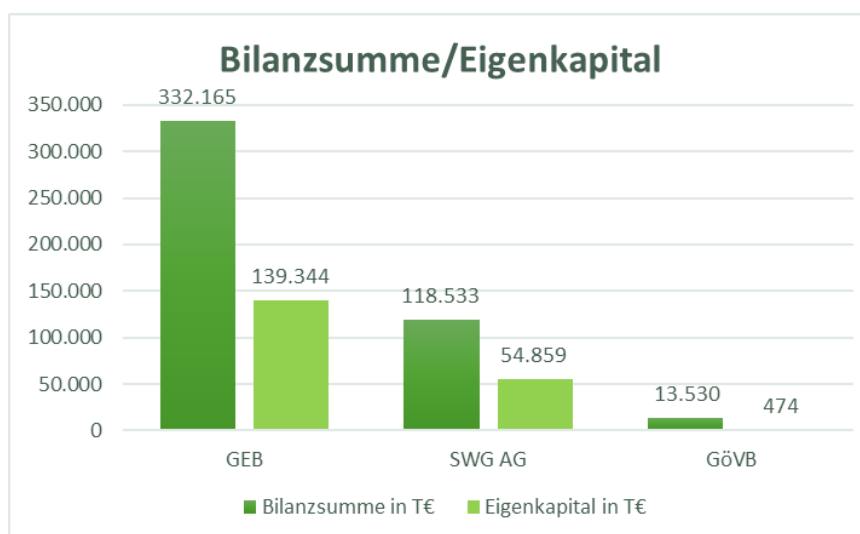
Die seit 2016 für die Aufsichtsräte von börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen verbindliche geltende Geschlechterquote i.H.v. 30 %, wurde im Durchschnitt über alle Gremien eingehalten.

Kennzahlen der Beteiligungen nach Geschäftsfeldern

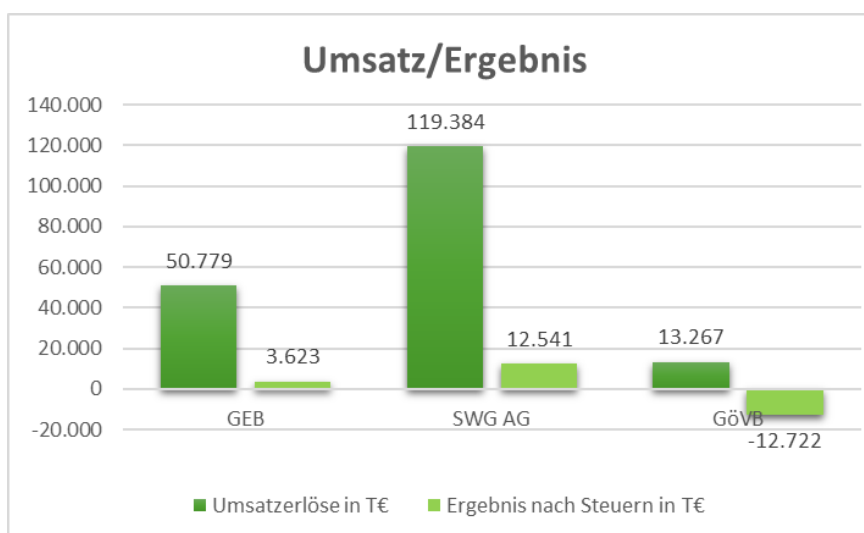


Ver- und Entsorgung & Verkehr

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



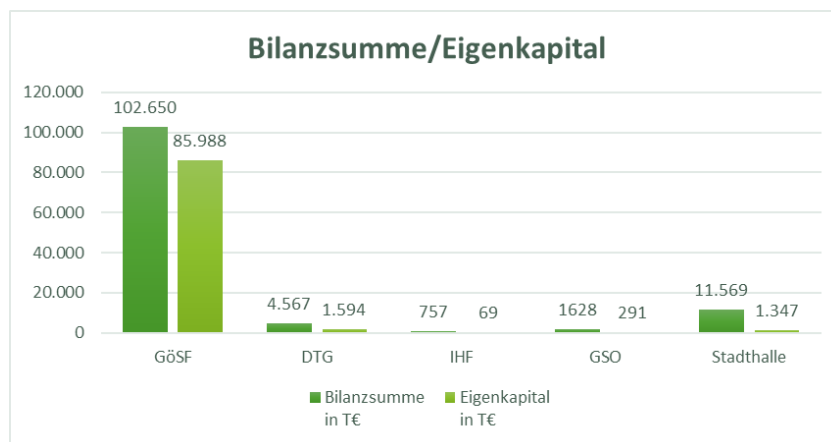
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2020	2019	2020	2019	2020	2019
GEB	100%	332.165	318.697	139.344	138.939	42%	44%
SWG AG	50,1%	118.533	111.863	54.859	51.484	46%	46%
GöVB	100,0%	13.530	14.045	474	474	4%	3%
Ver- und Entsorgung & Verkehr		464.228	444.605	194.677	190.897	42%	43%



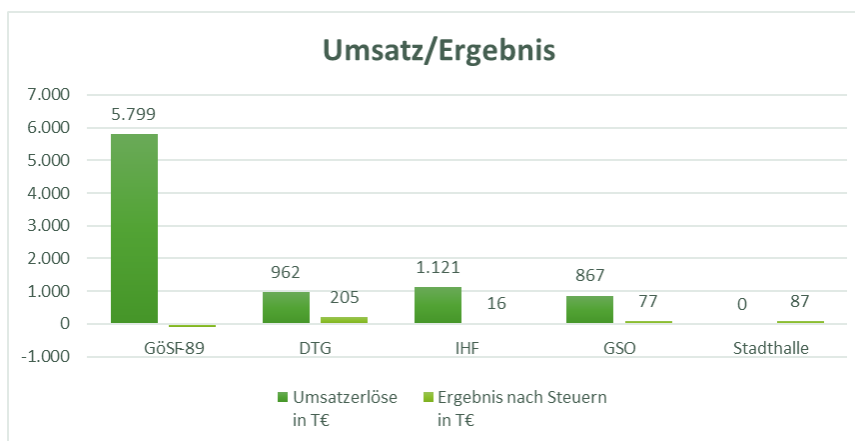
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
GEB	50.779	51.331	3.623	3.282	295	286
SWG AG	119.384	118.135	12.541	9.080	177	165
GöVB	13.267	16.251	-12.722	-8.947	392	393
Ver- und Entsorgung & Verkehr	183.430	185.717	3.442	3.415	864	844

Kultur & Freizeit

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



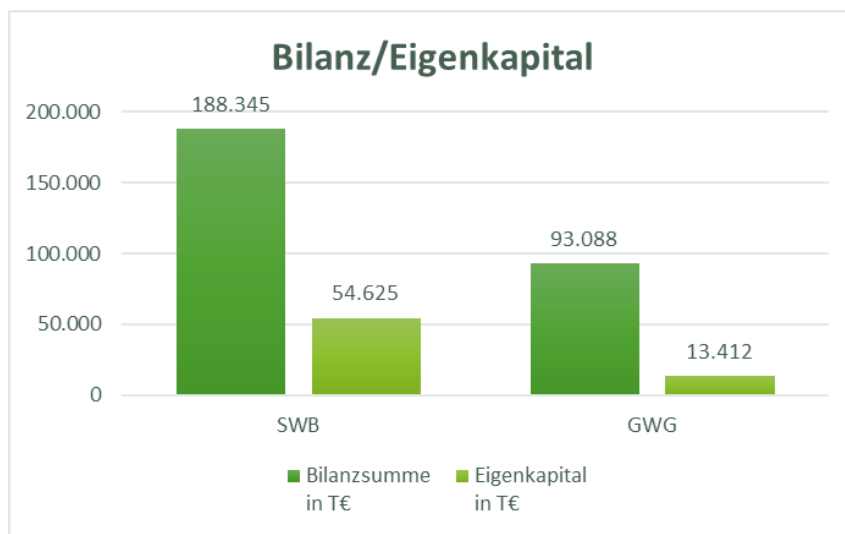
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2020	2019	2020	2019	2020	2019
GöSF	100%	102.650	101.070	85.988	86.188	84%	85%
DTG	100%	4.567	3.501	1.594	1.394	35%	40%
IHF	30%	757	375	69	53	9%	14%
GSO	30%	1.628	989	291	214	18%	22%
Stadthalle	100%	11.569	5.179	1.347	1.292	12%	25%
Kultur & Freizeit		109.602	105.935	87.942	87.849	80%	83%



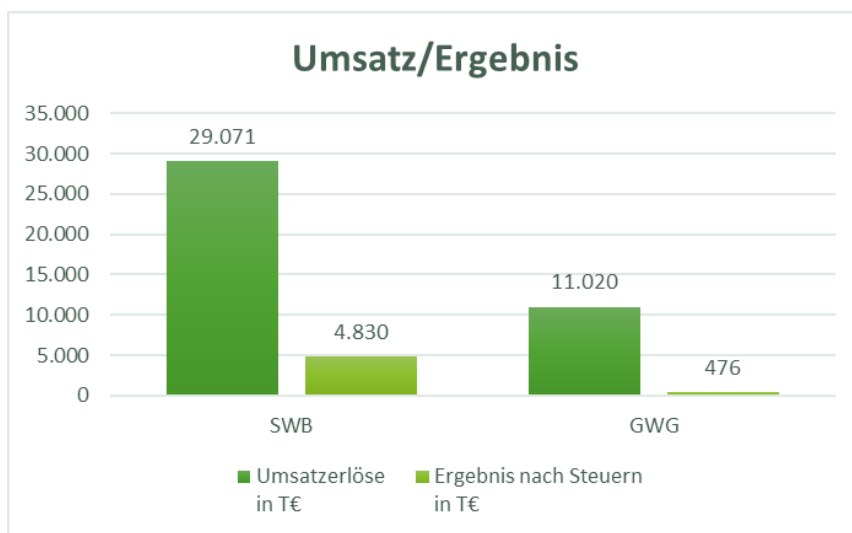
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
GöSF	5.799	5.916	-89	1.078	76	75
DTG	962	1.344	205	174	170	180
IHF	1.121	1.562	16	15	10	9
GSO	867	1.108	77	45	60	62
Stadthalle	0	0	87	223	1	1
Kultur & Freizeit	8.749	9.930	209	1.312	316	326

Wirtschaft & Wohnungsbau

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



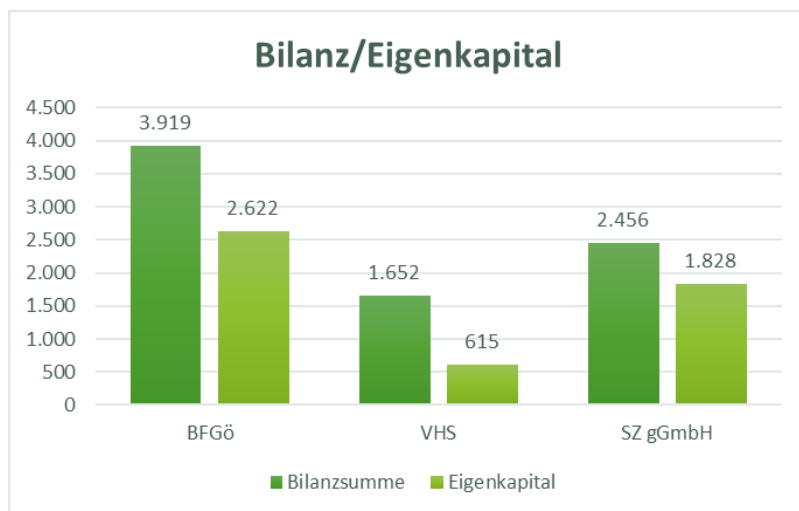
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2020	2019	2020	2019	2020	2019
SWB	85%	188.345	188.368	54.625	60.193	29%	32%
GWG	100%	93.088	89.974	13.412	13.168	14%	15%
Wirtschaft & Wohnungsbau		281.433	278.342	68.037	73.361	24%	26%



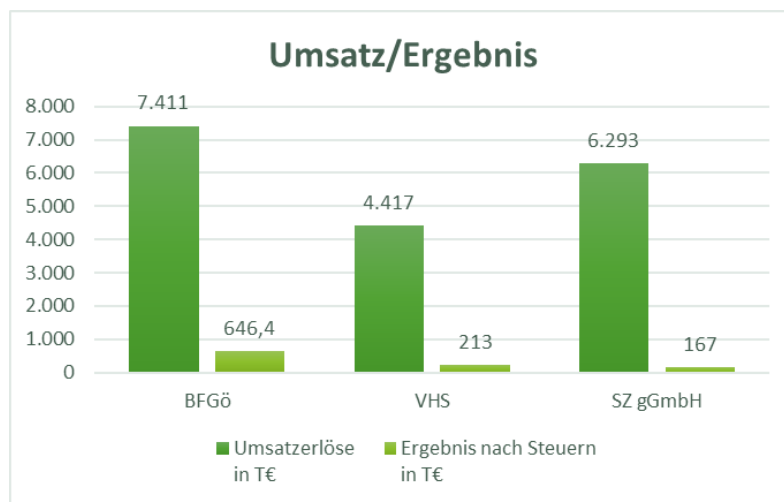
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
SWB	29.071	28.200	4.830	4.998	42	41
GWG	11.020	23.177	476	922	48	48
Wirtschaft & Wohnungsbau	40.091	51.377	5.306	5.920	90	89

Bildung & Soziales

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



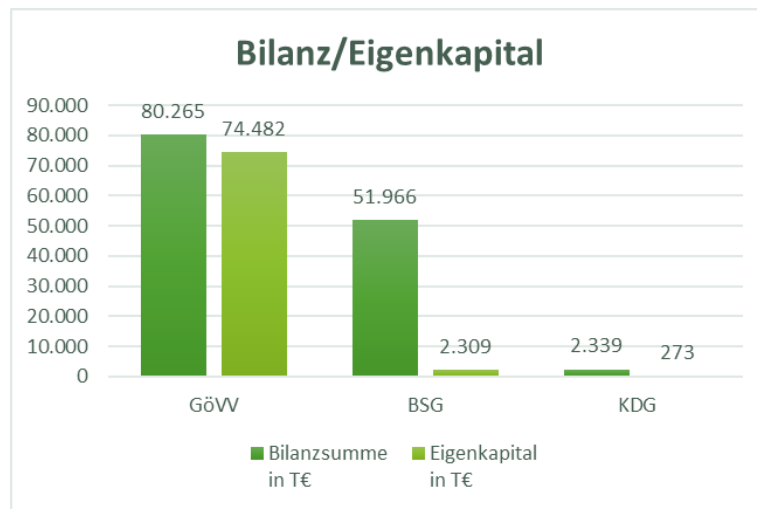
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme		Eigenkapital		Eigenkapitalquote	
		2020	2019	2020	2019	2020	2019
BFGö	100%	3.919	2.720	2.622	1.984	67%	73%
VHS	50%	1.652	1.722	615	828	37%	48%
SZ gGmbH	100%	2.456	2.184	1.828	1.661	74%	76%
Bildung & Soziales		8.027	6.626	5.065	4.473	63%	68%



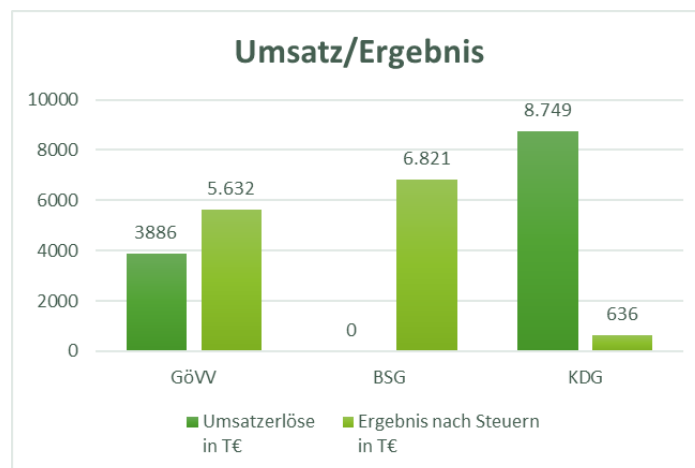
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
BFGö	7.411	7.082	646,4	317	126	123
VHS	4.417	5.025	213	-62	55	66
SZ gGmbH	6.293	6.267	167	210	104	102
Bildung & Soziales	18.121	18.374	1.026	465	285	291

Sonstige

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2020	2019	2020	2019	2020	2019
GöVV	100%	80.265	79.989	74.482	73.877	93%	92%
BSG	100%	51.966	48.659	2.309	0	4%	0%
KDG	100%	2.339	2.907	273	9	12%	0%
Sonstiges		134.570	131.555	77.064	73.886	57%	56%



Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
GöVV	3.886	2.966	5.632	5.226	1	1
BSG	0	0	6.821	-964	0	0
KDG	8.749	6.786	636	-273	50	38
Sonstiges	12.635	9.752	13.089	3.989	51	39

Einzelberichterstattung

Göttinger Entsorgungsbetriebe

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Rudolf-Wissell-Str. 5 37079 Göttingen
E-Mail	geb@goettingen.de
Homepage	www.geb-goettingen.de
Gründungsjahr	1977
Rechtsform	Eigenbetrieb
Stammkapital	€ 11.250.000

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist lt. Satzung das Schmutz- und Niederschlagswasser von den in der Stadt Göttingen gelegenen Grundstücken einschließlich des in Hauskläranlagen angefallenen Schlammes und des in abflusslosen Gruben gesammelten Abwassers zu beseitigen. Zur Abwasserbeseitigung in diesem Sinne gehört das Sammeln, Fortleiten, Behandeln, Einleiten, Versickern, Verregnen und Verrieseln von Abwasser sowie das Entwässern und die Entsorgung von Klärschlamm im Zusammenhang mit der Abwasserbeseitigung. Weiterer Zweck ist die Sammlung, der Transport, die Behandlung, die Verwertung und die Ablagerung von Abfällen sowie die Durchführung weiterer abfallwirtschaftlicher Aufgaben für das Gebiet der Stadt Göttingen. Gegenstand des Betriebes ist weiterhin die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes nach dem Niedersächsischen Straßengesetz und der von der Stadt Göttingen dazu erlassenen Satzungen. Der Eigenbetrieb kann alle die seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Er kann auch Aufgaben der Abwasserbeseitigung für benachbarte Gemeinden durchführen.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Eigenbetrieb der Stadt Göttingen

Beteiligungen

Abfallzweckverband Südniedersachsen	25 %
Kommunale Nährstoffrückgewinnung Niedersachsen GmbH	7,2 %

Betriebsleitung

Dipl.-Ing. Maren Reimann
Dipl.-Kfm. Dirk Brandenburg

Gremien

Betriebsausschuss

Mitglieder Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Ratsmitglieder (die mit den stimmberechtigten Mitgliedern des Umweltausschusses der Stadt Göttingen identisch sind):

Sabine Morgenroth (*Vorsitzende*),
Dr. Hans-Georg Scherer (*stellv. Vorsitzende*),
Katharina Schüle-Rennschuh,
Tom Wedrins (*bis 17.09.2020*),
Bernd Grunwald (*ab 18.09.2020*),
Renate Bank,
Dr. Harald Wiedemann,
Volker Grothey,
Torsten Wucherpennig,
Felicita Oldenburg,

Beschäftigte des Eigenbetriebes

Brigitte Stamm,
Ralf Klemme,
Edgar Schrader,
Mitarbeitervertreter (der nicht Bediensteter des Eigenbetriebes ist):
Daniel Bratschek.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FIDES Treuhand GmbH & Co. KG

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Der Eigenbetrieb Göttinger Entsorgungsbetriebe (GEB) erhebt Gebühren für die Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, die Anlieferungen auf der BVA Königsbühl sowie für die Straßenreinigung (Sommer- und Winterdienst) nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz (NKAG).

Ertragslage:

Im Vergleich zum Vorjahr sind im Geschäftsjahr 2020 die **Umsatzerlöse** um T€ 552 auf T€ 50.779 gesunken, insbesondere sind die Umsätze der Bauabfallverwertungsanlage und -restdeponie Königsbühl um T€ 425 zurückgegangen. Die Einnahmen aus Abfall- und Kanalbenutzungsgebühren blieben mit T€ 43.875 zu T€ 44.123 im Vorjahr nahezu konstant. Der Mengenrückgang konnte durch Gebührenerhöhung kompensiert werden. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um T€ 267 auf T€ 1.034 resultiert überwiegend aus Versicherungsentschädigungen für Unfallschäden an der Fahrzeugflotte (T€ 140; Vj. T€ 37).

Der **Materialaufwand** erhöht sich um T€ 164 auf T€ 15.531. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nahmen dabei um T€ 210 zu, dagegen verringerten sich die Aufwendungen für bezogene Waren um T€ 36. Ebenfalls reduzierte sich die Abwasserabgabe leicht um T€ 10 auf T€ 394. Der **Personalaufwand** verringerte sich in 2020 um T€ 182 auf T€ 15.653. Einerseits führte der Anstieg der Mitarbeiterzahl von 275 auf 281 und die Tarifierhöhung zu Mehrausgaben, zudem wurde eine Corona-Prämie ausgezahlt. Andererseits reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr die Zuführungen zu den Rückstellungen für Urlaub, Überstunden

Altersteilzeit und leistungsorientierten Zuwendungen um T€ 55, die im Vorjahr um T€ 332 gestiegen waren.

Das Jahresergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2020 um T€ 338 auf T€ 3.581. In ihrer Gesamtbeurteilung berichtet die Betriebsleitung, dass sich die Ertragslage zufriedenstellend entwickelt hat. Statt des im Wirtschaftsplan 2020 veranschlagten Jahresüberschusses von T€ 3.935 wurde ein Jahresüberschuss von T€ 3.581 erzielt. Auf Vorschlag der Betriebsleitung wird aus dem Jahresüberschuss als Eigenkapitalverzinsung ein Betrag von T€ 2.696 an die Stadt abgeführt werden.

Vermögenslage:

Die Vermögenslage der GEB ist geordnet. Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um € 13,5 Mio. auf € 332,2 Mio. gewachsen. Branchenspezifisch nimmt das Anlagevermögen (€ 319,4 Mio.) mit 96,2 % (Vj. 97,4 %) den größten Anteil an der Bilanzsumme ein. Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden Investitionen von T€ 20.238 in das Sachanlagevermögen durchgeführt. Das Anlagevermögen ist zu 43,6 % (Vj. 44,8 %) durch Eigenkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 41,9 % (Vj. 43,6 %).

Finanzlage:

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit iHv. T€ 13.539 und der Finanzierungstätigkeit iHv. T€ 11.380 übersteigt den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit iHv. T€ 20.135, so dass es zu einer Erhöhung der liquiden Mittel um T€ 4.784 am Ende des Jahres kam.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020 T€	2019 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	4.398	4.398
• Gewinnabführung (Eigenkapitalverzinsung)	3.175	3.175
• Verwaltungskostenerstattung	1.223	1.199

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die Ziele der Gesellschaft stehen im Einklang mit den strategischen „G7“ Zielen der Stadt Göttingen. Ziele der GEB sind insbesondere eine konstante und moderate

Gebührenentwicklung sowie die Abführung der Eigenkapitalverzinsung an den städtischen Haushalt sowie die Reduzierung des Energieverbrauchs als Umweltschutzziel.

5. Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2021 ist ein Jahresüberschuss von T€ 4.907 geplant sowie die Abführung der Eigenkapitalverzinsung an die Stadt Göttingen von T€ 2.695,6 vorgesehen. Nach der Erfolgsplanung sind für die Folgejahre leicht rückläufige Jahresüberschüsse geplant.

Im Rahmen der Gesamtplanung steht das Ziel, konstante Gebühren bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Leistungsspektrums zu erreichen, im Vordergrund. Bei wesentlichen Reduzierungen der Kostenträgermengen und steigenden Kosten bzw. sinkenden Nebenerlösen besteht das gebührenpolitische Ziel darin, eine moderate Gebührenentwicklung zu erreichen und sprunghafte Gebührenerhöhungen zu vermeiden. Dazu werden u.a. die sich aus den Betriebsabrechnungen der Vorjahre ergebenden Überschüsse (oder Fehlbeträge)

unter Beachtung der Vorgaben des NKAG zielgerecht eingesetzt. Das seit 1992 erarbeitete und seither weiterentwickelte Kanalsanierungskonzept für die Erfassung und Sanierung nicht nur der öffentlichen, sondern auch der privaten Kanäle wird fortgesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2021 sind Investitionen von insgesamt € 27,3 Mio. (Vj. € 28,8 Mio.) vorgesehen. Sie sollen aus dem Cashflow, Beiträgen und Darlehnsaufnahmen finanziert werden. Der geplanten Kreditaufnahme von € 21,3 Mio. stehen Tilgungsleistungen von € 8,5 Mio. gegenüber.

Die Risiken bzw. die unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen im Wirtschaftsjahr 2021 aus der Corona-Pandemie bestehen im Wesentlichen aus Kostensteigerungen und Verzögerungen bei Baumaßnahmen.

Stadtwerke Göttingen AG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hildebrandstraße 1 37081 Göttingen
E-Mail	stadtwerke@goettingen.de
Homepage	www.stadtwerke-goettingen.de
Gründungsjahr	1984
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Stammkapital	€ 33.280.000
Handelsregister	HRB 1439

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Betrieb von Netzen zur Verteilung, der Einkauf, Verkauf von und Handel mit Energie, einschließlich aller mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung verbundenen Dienstleistungen, der Betrieb von Netzen zur Verteilung von Wasser, die Gewinnung, der Einkauf und Verkauf von Wasser einschließlich aller dazugehörigen Dienstleistungen, insbesondere im Bereich Stadtentwässerung, der Bau und Betrieb von Telekommunikationsleitungsnetzen und -anlagen einschließlich Dienstleistungen und der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Parkhäusern sowie die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Leistungen jedweder Art.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH	50,1%
EAM Beteiligungen GmbH	25,1%
Gelsenwasser AG	24,8%

Beteiligungen

EE SWGoe GmbH (in Liquidation)	100 %
JXII GmbH	100 %
Fünfwerke GmbH & Co. KG	20 %
Harzwasserwerke GmbH	6 %
Bietergemeinschaft EAMP/SWG	9,8 %

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Göttingen AG (SWG AG) wird in den Konzernabschluss der Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (GöVV GmbH) einbezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung (Hauptversammlung), Vorstand

Vorstand

Dipl.-Kfm. Frank Wiegelmann – Kfm. Vorstand
Dr. Gerd Rappenecker – Technischer Vorstand

Mitglieder Aufsichtsrat

Rolf-Georg Köhler (Vorsitzender),
Hans-Hinrich Schriever (*stellv. Vorsitzender*),
Henning R. Deters, (*2. stv. Vorsitzender*),
Thomas Meise (*3. stv. Vorsitzender*),
Thomas Weber (*bis 30.06.2020*),
Markus Dittmann (*bis 27.08.2020*),
Niels Fascher (*bis 27.08.2020*),
Christian Finck (*ab 28.08.2020*),
Sabrina Müller (*ab 28.08.2020*),
Martina Watzal (*ab 28.08.2020*),
Ellen Fischer-Kallmann,
Fritz Güntzler,
Andreas Klatt,
Thomas Bahrs,
Markus Janscheidt,
Sabine Morgenroth,
Matthias Nordmann,
Jan-Frederik Zieger.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse sind von € 118,1 Mio. um € 1,2 Mio. auf € 119,4 Mio. im Jahr 2020 gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf Neukundenzuwachs im Stromvertrieb und die damit gestiegene Absatzmenge zurückzuführen.

Der Materialaufwand stieg geringfügig um 0,3 % auf € 86,2 Mio., im Wesentlichen durch das Wachstum im Stromvertrieb bedingt. Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 um € 0,2 Mio. Dies ist bei einer kaum veränderten Beschäftigtenzahl von 177 Mitarbeitern in 2020 (Vj. 179), auf eine tarifliche Entgelterhöhung von 1,1 % zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 3,7 Mio. auf € 13,3 Mio. erhöht; ursächlich für diese positive Entwicklung ist insbesondere der Verkauf der Anteile an der Gas-Union.

Das Spartenergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

Sparte	2020 T€	2019 T€
Gasversorgung	6.672	7.219
Beteiligungen	3.833	0
Wasserversorgung	1.945	2.312
Stromvertrieb	1.054	-759
Parkhäuser	244	845
Wärmeversorgung (einschl. Stromeinspeisung)	-83	402
Stromerzeugung	-259	-176
Energiedienstleistung	-128	-282
Spartenergebnis	13.278	9.561

Vermögenslage:

Die Bilanzstruktur ist, für Versorgungsunternehmen typisch, im Wesentlichen von einer hohen Anlagenintensität von 77,4 % (Vj. 69,7 %) und das zur Finanzierung des Anlagevermögens bereitgestellte Kapital geprägt. In 2020 betrugen die Investitionen € 10,0 Mio. (Vj. € 11,3 Mio.). Schwerpunkte der Investitionen waren die Erneuerung und Erweiterung des Verteilungsnetzes in der Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung i.H.v. € 5,3 Mio. sowie das Biowärmezentrum.

Das langfristige Vermögen (€ 91,7 Mio.) ist zu 91,1 % durch das langfristige Kapital (€ 72,3 Mio.) gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt 46,3 % (Vj. 46,0 %).

Finanzlage:

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von € 9,4 Mio. (Vj. € 13,5 Mio.) resultiert vorrangig aus stichtagsbedingt geringeren Verbindlichkeiten im operativen Bereich. Gleichzeitig hat sich der Finanzmittelfonds um € 18,7 Mio. auf € 5,2 Mio. erhöht (Vj. € -13,5 Mio.).

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020 T€	2019 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0,0	0,0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>7690</u>	<u>9.285</u>
• Gewinnabführung GöVV (Eigengesellschaft der Stadt Göttingen)	5.027	6.608
• Konzessionsabgabe Stadt Göttingen	2.464	2.475
• Erbbauzins Stadt Göttingen	41	40
• Wasserentnahmegebühren Stadt Göttingen	133	138
• Pacht-, Miet- und Nutzungserträge	15	14
• Aktualisierungsupdate Stadt Göttingen	10	10

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Das Engagement für ein lebenswertes Göttingen wird mit zahlreichen Sponsorings und Kooperationen unterstützt (G1).

Das Ziel G2 „Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen“ wird u.a. dadurch unterstützt, dass die Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze der Stadtwerke substanz- und werterhaltend geführt bzw. ausgebaut werden.

Die Stadtwerke AG fördert die Integration der ausländischen Bewohner (G5) in Form der Initiative im West-Stadtgebiet.

Mit dem Betrieb bzw. Invest in Wasserturbinen, PV-Anlagen, Blockheizkraftwerken etc., durch den Verkauf eigener ökologischer Produkte (Gö-Strom, Gö-Gas-Klima etc), dem Betrieb von Erdgastankstellen, der Förderung von e-Mobilität sowie durch Umsetzung digitaler Technologien und die Inbetriebnahme eines Biowärmezentrums wird erheblich zur Erreichung von G7 „Klimaschutz, Klimaanpassung und ökologische Nachhaltigkeit fördern“ beigetragen.

5. Ausblick

In seinem Prognosebericht erwartet der Vorstand im Rahmen des beschlossenen Wirtschaftsplans für das Geschäftsjahr 2021 ein positives Jahresergebnis vor Ertragsteuern, Ausgleichszahlungen und Gewinnabführung von € 11,4 Mio. und ein Investitionsvolumen von € 15,1 Mio. Die gesetzlichen Vertreter weisen zutreffend darauf hin, dass durch die weltweite Verbreitung des Corona-Virus und die seit Mitte März 2020 daraus resultierenden weitreichenden Einschränkungen des

öffentlichen Lebens negative Einflüsse auf die Lage der SWG zu erwarten sind; eine hinreichend konkrete Abschätzung der Auswirkungen auf die Prognose der Geschäftsentwicklung ist nach den Angaben des Vorstands aktuell jedoch noch nicht möglich. Allerdings waren die ökonomischen Auswirkungen in der Energiebranche im Vergleich zu anderen Industriesektoren weniger stark zu spüren.

Göttinger Verkehrsbetriebe

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Gustav-Bielefeld-Str. 1 37079 Göttingen
E-Mail	gf@goevb.de
Homepage	www.goevb.de
Gründungsjahr	2003
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 50.000
Handelsregister	HRB 3601
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), der Betrieb von Industriegleisen, Sonderverkehren, Durchführung von Drittkundengeschäft, Stromerzeugung sowie die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Göttinger Versorgungs- u. Verkehrsbetriebe GmbH (Stadt Göttingen) 100 %
Beteiligungen	Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen GmbH 19,60 %
Konzernzugehörigkeit	Mit Wirkung zum 01. Januar 2015 ist die Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH, Göttingen, (GöVV GmbH) alleinige Gesellschafterin der Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVB GmbH) geworden. Der Jahresabschluss der GöVB GmbH wird in den Konzernabschluss der GöVV GmbH einbezogen.
Organe der Gesellschaft	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Geschäftsführung	Dipl.-Geogr. Michael Neugebauer
Mitglieder Aufsichtsrat	Rolf-Georg Köhler (<i>Vorsitzender</i>), Carsten Syring (<i>stellv. Vorsitzender</i>), Ulrich Ahrend, Hans-Otto Arnold, Mike Henry Balkau, Christiane Brunk, Dr. Klaus-Peter Hermann, Volker Grothey, Michael Guder, Dietmar Reitemeyer, Horst Roth, Dr. Hans-Georg Scherer.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Stadt Göttingen hat die Gesellschaft zum 1. Januar 2015 im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA) auf Basis der EU Verordnung Nr. 1370/2007 im Rahmen einer Direktvergabe mit der Durchführung des ÖPNV in Göttingen bis zum 31. Oktober 2024 beauftragt. Die Corona-Pandemie hat insbesondere im ÖPNV zu rückläufigen Fahrgastzahlen geführt und damit die Ertragslage der Gesellschaft stark geschwächt.

Ertragslage:

Die Ertragslage der GöVB ist durch einen Umsatzrückgang um € 3,0 Mio. auf € 13,2 Mio. (Vj. € 16,2 Mio.) gekennzeichnet. Das Fahrgastaufkommen lag dabei mit 14,3 Mio. Fahrgästen deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus von 23,8 Mio. Basierend auf der echten Verbundabrechnung ist das Fahrgastaufkommen um 40,0 % zurückgegangen. Diese Rückgänge sind in erster Linie auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Die Umsatzeinbußen werden auf Ebene des Aufgabenträgers durch den von Bund und Ländern aufgelegten Rettungsschirm des ÖPNV kompensiert.

Im Bereich des ÖPNV gilt der Gesamtkostendeckungsgrad als wesentliche Kenngröße. Sie zeigt das Verhältnis der Gesamtkosten zu den Gesamteinnahmen. Im Geschäftsjahr 2020 lag der Gesamtkostendeckungsgrad bei 51,2 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (64,6 %) deutlich verschlechtert.

Die Aufwandsseite ist im Wesentlichen durch die Personalkosten i.H.v. T€ 17.682 (Vj. T€ 16.676) geprägt. Der Anstieg des Personalaufwands um T€ 1.006 resultiert einerseits aus der durchschnittlich höheren Anzahl der Beschäftigten sowie andererseits aus der Tarifierhöhung zum 1. April 2020 um 1,06 %. Der Abnahme der Umsatzerlöse standen insbesondere höhere Personalkosten gegenüber, so dass die GöVB in 2020 im Vergleich zum Vorjahr ein höheres negatives

Betriebsergebnis von T€ 12.687 (Vj. T€ 8.894) ausweist. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 12.750 (Vj. T€ 8.976) wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe von der GöVV übernommen. Unter Berücksichtigung der Zahlungen aus dem Rettungsschirm in Höhe von T€ 3.145 hätte das negative Ergebnis bei T€ 9.605 gelegen und somit um T€ 905 besser als im Plan.

Vermögenslage:

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist durch ein Ungleichgewicht zwischen Vermögensbindung und Laufzeit der zur Finanzierung überlassenen Eigen- und Fremdmittel geprägt. Die Eigenkapitalquote beträgt aufgabenbedingt 3,5 % (Vj. 3,4 %).

Im Jahr 2020 wurden (nach Abzug von Investitionszuschüssen von € 1,2 Mio.) insgesamt € 2,2 Mio. (Vj. € 0,2 Mio.) investiert. Schwerpunkt dieser Investitionen mit € 1,7 Mio. war die Anschaffung von sechs neuen Plug-in-Hybridbussen. Dies wurde durch die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH mit € 0,8 Mio. bezuschusst. Die GöVB verfügt zum Bilanzstichtag insgesamt über 93 Busse, von denen sich 76 im Eigentum der Gesellschaft befinden. Die Übrigen werden durch Sale-and-Leas-Back-Verträge genutzt.

Finanzlage:

Die Finanzierung der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag mit der Gesellschafterin Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (GöVV) sowie durch den Öffentlichen Dienstleistungsauftrag zwischen der Stadt Göttingen und der GöVB gewährleistet. Der Zahlungsmittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei 10,8 Mio. €. Der Zahlungsmittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug bedingt durch die Verlustübernahme 13,6 Mio. €.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020 T€	2019 T€
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>1.415</u>	<u>1.379</u>
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	1.415	1.379
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>3.531</u>	<u>3.531</u>
• Finanzmittel gemäß § 7a und 7b NNVG. Die Stadt Göttingen als Aufgabenträgerin reicht diese Mittel an die GöVB durch.	864	860
• Für öffentliche Aufgaben (ÖPVN Schülerbeförderung, sonstige Fahrkarten, Fahrten, Adventsshuttle u.ä.)	70	171
• Darlehen (im Rahmen der Konzernfinanzierung)	4.200	2.500

In der vorstehenden Tabelle werden die direkten finanziellen Beziehungen zur Stadt Göttingen dargestellt. Die Verlustabdeckung im Rahmen des ÖDA erfolgt über die Muttergesellschaft der GöVV. Die finanziellen

Beziehungen werden ab Seite 74 in diesem Bericht ausführlich dargestellt.

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die strategischen Ziele (G7) der Stadt Göttingen unterstützt die GöVB wie folgt:

Durch die stetige Modernisierung des Fuhrparks (Umstellung auf Elektrobusse) wird das Ziel G1 „Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen unter besonderer Berücksichtigung von Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität“ maßgeblich gefördert.

Dem Ziel (G3) „Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen“ soll durch die Einhaltung der Kostendisziplin Rechnung getragen werden. Hier steht besonders die Kennzahl Zuschussbedarf je Fahrgast im Blick.

Die GöVB trägt durch das Produkt „BusCard E“ dazu bei das Ziel „Soziale Chancengleichheit gewährleisten“ (G4) zu unterstützen.

5. Ausblick

Sowohl das Jahr 2020 als auch 2021 waren von der Corona-Pandemie geprägt. Die staatlich getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung dieser Pandemie haben tiefgreifende Auswirkungen auf nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche. Auch der ÖPNV war massiv davon betroffen. Die Fahrgastnachfrage sank zeitweise um mehr als 80 %. Nach Einschätzungen von Experten werden selbst bei einem geringem Infektionsgeschehen im Jahr 2022 nicht die Fahrgastzahlen des Jahres 2019 erreicht werden.

Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie wird das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2021 auf aktuell T€ -15.560 prognostiziert. Die Pandemie bedingten Erlösausfälle werden erneut durch einen Rettungsschirm von Bund und Ländern abgefangen (§ 9 Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz). Eine solide Prognose der Fahrgastzahlen ist aufgrund der andauernden Corona-Pandemie sowie der damit verbundenen Einschränkungen weiterhin nicht möglich.

Im Jahr 2021 beläuft sich der Investitionsbedarf der GöVB auf € 9,0 Mio. Diese werden benötigt für die Anschaffung von vollelektrischen Bussen sowie der entsprechenden Ladeinfrastruktur. Die Geschäftsführung beabsichtigt, die Investitionen z.T. mit Fördermitteln abzudecken. Von 2021 bis 2024 sollen bis zu 24 Elektrobusse beschafft werden.

Vor dem Hintergrund dieser notwendigen Investitionen und dem vorhandenen Sanierungsbedarfes des Betriebshofes der GöVB an der Gustav-Bielefeld-Straße, wurde die Geschäftsführung vom Aufsichtsrat beauftragt, alternative Betriebshofstandorte zu prüfen. Die Standortfrage ist weiterhin offen und wird die Gesellschaft auch in den zukünftigen Geschäftsjahren beschäftigen.

Im Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen (VSN) trat am 1. Januar 2021 eine umfangreiche Tarifreform in Kraft. Alle Fahrkarten der oberen

Preisstufen 6 bis 9 werden auf das Niveau der Preisstufe 5 abgesenkt. Weiterhin wurden einige neue Produkte eingeführt, die auch Auswirkungen auf die Erlöse der GöVB haben werden. Es ist geplant, die Ausgleichszahlungen an die GöVB über das Einnahmeaufteilungsverfahren des Verkehrsverbundes (VSN) abzurechnen. Die Ausgleichszahlungen für die GöVB sollen nach Aussagen des Zweckverbandes Südniedersachsen in den ersten beiden Jahren über den Landkreis Göttingen ausgeglichen werden.

Dem Mangel an qualifizierten Fahrpersonal wirkt die GöVB durch Investition in Ausbildung und Suche von Berufskraftfahrern entgegen.

Auch für die Jahre 2022 und 2023 wird vor Verlustübernahme mit einem negativen Ergebnis von € 13,6 Mio. bzw. € 13,9 Mio. gerechnet. Den Planungsansätzen liegen ab 2022 moderate Fahrpreiserhöhungen von je 2,5 % und einem Wiederanstieg der Fahrgastzahlen zugrunde.

Göttinger Sport & Freizeit GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Windausweg 60 37073 Göttingen
E-Mail	info@goesf.de
Homepage	www.goesf.de
Gründungsjahr	2001
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Stammkapital	€ 1.405.300
Handelsregister	HRB 3624

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen dient im Wesentlichen der Daseinsvorsorge der Stadt Göttingen. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, der Bevölkerung der Stadt Göttingen Freizeiteinrichtungen, insbesondere Bäder und Sportanlagen zu deren Nutzung zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschaft handelt nach wirtschaftlichen Grundsätzen und im Auftrag der Stadt Göttingen. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz erwerben und veräußern und Erschließungs- und sonstige Infrastrukturmaßnahmen durchführen und Unternehmen errichten.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Komplementärin: Göttinger Sport und Freizeit Verwaltungs-GmbH. (Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt).

Kommanditistin:

Stadt Göttingen	100 %
Einlage	€ 1.405.300

Beteiligungen

Göttinger Sport und Freizeit Verwaltungs-GmbH	100 %
EAM GmbH & Co.KG, Kassel	9,1 %

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in Folge des beherrschenden Einflusses der Stadt Göttingen in deren konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die Göttinger Sport und Freizeit Verwaltungs- GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft sind Herr Alexander Frey (bis 29.02.2020) und Herr Andreas Gruber.

Mitglieder Aufsichtsrat

Rolf-Georg Köhler (*Vorsitzender*),
Dr. Thomas Häntschi (*stellv. Vorsitzender*),
Christian Henze (*bis 18.09.2020*),
Tom Wedrins (*seit 18.09.2020*),
Mehmet Tugcu,
Sylvia Binkenstein,
Anna Wucherpfennig,
Marcel Pache,
Sabine Morgenroth,
Robert Vogt,
Torsten Berghaus,
Jörg Bollensen,
Martin Burkert,
Jörn Herting,
Rolf Nietzold,
Holger Rudolph

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Friedrichs & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göttingen

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG ist der größte Sport- und Freizeitanbieter in Südniedersachsen. Die Gesellschaft ist Eigentümerin und Betreiberin des Badeparadieses Eiswiese sowie der Freibäder im Göttinger Raum. Von überregionaler Bedeutung sind die Sporthallen Weende und Geismar, die Sparkassen-Arena, das Jahnstadion und der Reisemobilhafen. Die Sport-, Bäder- und Freizeitanlagen wurden in 2020 von 0,9 Mio. zahlenden Gästen aufgesucht. Die Erträge 2020 aus der Beteiligung der Stadt Göttingen an der EAM GmbH & Co. KG (9,07 %) i.H.v. T€ 4.670 (Vj. T€ 5.081) fließen der GÖSF GmbH & Co. KG zu.

Das Jahresergebnis mit dem Jahresfehlbetrag von T€ 200 hat sich um T€ 1.166 verschlechtert, liegt aber nach coronabedingt geänderten Wirtschaftsplan um T€ 2.462 über der Planerwartung von T€ -2.662.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.117 (-35,8%) auf T€ 3.799 (Vj. T€ 5.916) gesunken. Hierbei hat der Umsatz aus Bäderbetrieben um T€ 1.682, bei den Veranstaltungen / Kursen um T€ 234 und im Bereich Sportstätten um T€ 189 coronabedingt abgesunken.

Der Betriebsaufwand ist um T€ 908 auf T€ 9.546 gesunken. Dabei verringerte sich coronabedingt der Personalaufwand aufgrund von Zuschüssen aus Kurzarbeitergeld (T€ 163), reduziertem Einsatz von Fachpersonal, dem Verbrauch bestehender Urlaubs- und Zeitguthaben und im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Kosten der Geschäftsführung um T€ 307 auf T€ 3.566. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben insgesamt um T€ 680 auf T€ 3.854 abgenommen. Die Gesellschaft konnte in 2020 Beteiligungserträge aus der Gewinnausschüttung der EAM GmbH & Co. KG i.H.v. T€ 4.670 (Vj. T€ 5.081) vereinnahmen.

Das Jahresergebnis beträgt T€ -200 (Vj. T€ +966).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt € 102,6 Mio. und stieg im Geschäftsjahr 2020 um T€ 1,6 an.

Es wurden insgesamt T€ 3.971 in das Anlagevermögen investiert. Dies betraf besonders die Modernisierung des Saunabereiches im Badeparadies sowie den Anbau an die Walkemühle. Abzüglich der Abgänge und der Abschreibungen hat das langfristig gebundene Vermögen um T€ 1.946 zugenommen. Das kurzfristig gebundene Vermögen ist um T€ 1.243 gesunken. Im Wesentlichen haben die Forderungen gegen die Stadt Göttingen nach Ausgleich um T€ 3.366 abgenommen. Gegenläufig sind die Forderungen gegenüber der EAM GmbH & Co. KG (um T€ 1.610) gestiegen. Daneben ergaben sich Forderungen von coronabedingten Zuschüssen von T€ 472 und für Aufwendungszuschüsse von T€ 60. Das Eigenkapital hat ergebnisbedingt um T€ 200 abgenommen. Die mittel- und langfristigen Fremdmittel sind insgesamt um T€ 547 gestiegen. Die kurzfristigen Fremdmittel haben um T€ 1.368 zugenommen.

Finanzlage:

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit T€ - 1.507 negativ und führt nach Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit von T€ 575 und Mittelzuflüssen aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 619 insgesamt zu einer Abnahme des Finanzmittelbestandes um T€ 1.463. Der Finanzmittelbestand beträgt zum Bilanzstichtag T€ -1.053 und besteht im Wesentlichen aus Kontokorrentguthaben sowie aus in Anspruch genommenen Kontokorrentkreditlinien.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020 T€	2019 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>1.021</u>	<u>1.086</u>
• Wertausgleich der Stadt Göttingen für Rücktrittsrecht	-	-
• Betriebsführungspauschale	336	320
• Sportfördermittel	685	766
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>142</u>	<u>130</u>
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	142	130

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G1: Bei allen Maßnahmen des Bauunterhalts und der Entwicklung neuer Sportanlagen werden die Aspekte Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Klimaschutz in besonderer Weise berücksichtigt.

G2: Die Lebensqualität der Stadt spiegelt sich auch in einem Angebot von qualitativ hochwertigen Sport- und Freizeitangeboten wider. Daher betreibt die GoeSF Sportanlagen und Bäder verschiedenster Art und entwickelt diese entsprechend den Bedürfnissen der hier lebenden Menschen weiter.

G3: Investitionen werden immer unter dem wirtschaftlichen Aspekt der Bestandssicherung und Zukunftsfähigkeit betrieben.

G4: Insbesondere durch die Kursangebote der GoeSF, wie den Feriensport und weitere Aktivitäten im Segment der Sportförderung für alle Interessenten, wird für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt ein breites Sportangebot erschlossen.

G5: Die GoeSF ist bestrebt, den Schulen unabhängig von den jeweiligen Schulformen, Einrichtungen zur Durchführung eines differenzierten Schulsports auch mit dem Ziel der Integration und Inklusion zur Verfügung zu stellen.

5. Ausblick

Bereits in der Vergangenheit wurden Sportentwicklungsplanungen in Kooperation mit Sportorganisationen durchgeführt. Nachdem hier alle Zielvorgaben erfüllt wurden, wird zur zukunftsfähigen Ausrichtung des Sports eine neue Sportentwicklung 2030 in Kooperation mit der Universität Göttingen aufgestellt.

Die GöSF ist wirtschaftlich und finanziell von der Corona-Pandemie betroffen. Ab dem 17. März 2020 mussten aufgrund der gesetzlichen Vorschriften sämtliche Geschäftsbereiche (Bäder, Sauna, Sportanlagen) geschlossen werden.

Der durch die Corona-Krise hervorgerufene Einnahme- und Liquiditätsverlust muss in den nächsten Jahren verkraftet und bewältigt werden.

Der klassische Sportverein wird in Teilen durch den Individualsport abgelöst. Dieser Entwicklung muss durch die Schaffung von Bewegungsräumen entsprechend Rechnung getragen werden.

Insgesamt werden die nächsten zwei Jahre von der Geschäftsführung als besonders schwierig eingestuft. Es wird jedoch nicht von einer Bestandsgefährdung ausgegangen.

EAM GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Monteverdistraße 2 34131 Kassel
E-Mail	Kundenservice@Meine.EAM.de
Homepage	www.EAM.de
Gründungsjahr	2013 (bzw. EAM AG: 1929)
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Festkapital am 31.12.2020	€ 91.523.261,55 davon GöSF: € 8.298.435
Handelsregister	AG Kassel, HRA 17324

Gegenstand des Unternehmens

Die Errichtung und der Betrieb von Netzen für die Verteilung sowie der Vertrieb von Energie, insbesondere Strom, Gas, Wasser, Wärme und energienahen Produkten einschließlich Datenkommunikation. Gegenstand ist auch die Planung, die Errichtung und der Betrieb von dezentralen Energieerzeugungsanlagen aus konventionellen und regenerativen Energiequellen.

Die Gesellschaft erbringt und vermittelt Dienstleistungen in sämtlichen der vorgenannten Bereiche sowie auf den Gebieten der Ver- und Entsorgung, der Informations- und Kommunikationstechnik und des öffentlichen Nahverkehrs. Sie fördert Wissenschaft und Forschung.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter am 31.12.2020

Komplementärin: EAM Verwaltungs-GmbH (ohne Einlage)

Kommanditisten:

Göttinger Sport u. Freizeit GmbH & Co. KG	9,07 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 1 GmbH	30,29 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 2 GmbH	10,38 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 3 GmbH	11,68 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 4 GmbH	0,57 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 5 GmbH	36,52 %
Energie Region Kassel Beteiligungs-GmbH&Co.KG	1,49 %

Direkte Beteiligungen	Stammkapital
EAM Beteiligungen GmbH	100 % T€ 130.000
EAM Verwaltungs-GmbH	100 % T€ 25

Konzernzugehörigkeit

Die EAM GmbH & Co. KG stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Die Gesellschaft wird in Folge des beherrschenden Einflusses der Stadt Göttingen über die GöSF GmbH & Co. KG in den konsolidierten Gesamtabchluss der Stadt Göttingen einbezogen.

Gremien

Gesellschafterversammlung, Konsortialausschuss, Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die EAM Verwaltungs-GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft waren Georg von Meibom (bis 31.01.2021), Thomas Weber (bis 30.06.2020), Hans-Hinrich Schriever (ab 01.07.2020) und Olaf Kieser (ab 01.02.2021 – Vors. der Geschäftsführung)

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat besteht bei der Komplementärin, der EAM Verwaltungs-GmbH.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Stadt Göttingen hält über ihre 100% Beteiligung der Göttinger Sport u. Freizeit GmbH & Co. KG, 9,07% an der EAM GmbH & Co. KG.

Die EAM steht seit 1929 für die Energieversorgung in Deutschlands Mitte und ist einer der bedeutendsten Regionalversorger der Bundesrepublik. Die EAM-Gruppe betreibt Strom-, Gas- und Wassernetze in weiten Teilen Hessens, Südniedersachsens sowie in Teilen von Ostwestfalen, Westthüringen und Rheinland-Pfalz. Da alle EAM-Anteile in den Händen von Kommunen und Landkreisen liegen, ist die EAM auf maximale Weise mit der Region verbunden.

Ertragslage:

Das wirtschaftliche Ergebnis der EAM wird hauptsächlich durch die Gewinnabführung der EAM Beteiligungen GmbH (EAMB) bestimmt, welche alle Beteiligungen der EAM-Gruppe hält. Die Umsatzerlöse der EAM resultierten überwiegend aus Verwaltungsdienstleistungen für Tochterunternehmen und Beteiligungen. Der Personalaufwand lag über dem Vorjahreswert. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus höheren Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Das Ergebnis aus Finanzanlagen betraf wie im Vorjahr nahezu ausschließlich die Gewinnabführung der EAMB. Das Zinsergebnis war negativ. Hierin waren hauptsächlich Zinsaufwendungen für Darlehen sowie für Pensionsverpflichtungen enthalten.

Vermögenslage:

Das Anlagevermögen bestand unverändert aus Finanzanlagen und betraf fast ausschließlich die Anteile an der EAMB. Das Umlaufvermögen stieg gegenüber dem Vorjahr und wies im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten aus. Das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten prägten die Passivseite der Bilanz. Die Erhöhung des Eigenkapitals resultierte aus Zuführungen in die Rücklagen der Kommanditisten. Die Verbindlichkeiten umfassten hauptsächlich den Konsortialkredit, der auch im Geschäftsjahr 2020 planmäßig getilgt wurde.

Finanzlage:

Die Finanzlage der EAM wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum durch das Cash-Pooling in der EAM-Gruppe und die Verpflichtungen aus dem Konsortialkreditvertrag bestimmt.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von € 11,7 Mio. Die Investitionstätigkeit führte zu einem Mittelzufluss von € 95,2 Mio., vor allem aus der Gewinnabführung durch die EAMB. Die Finanzierungstätigkeit wies insgesamt einen Mittelabfluss von € 34,2 Mio. aus. Die Auszahlungen von € 61,2 Mio. entfielen mit € 38,5 Mio. auf den Schuldendienst für Darlehen sowie mit € 22,7 Mio. auf Entnahmen der Gesellschafter. Dem standen Einzahlungen der Gesellschafter aus der Wiedereinlage aperiodischer Kapitalertragsteuer von € 27,0 Mio. gegenüber.

Im Geschäftsjahr wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020 T€	2019 T€
Mittelabfluss von der Stadt Göttingen	0	0
• Zuschüsse an EAM	0	0
Mittelzufluss an die Stadt Göttingen	<u>6.410</u>	<u>7.676</u>
• Konzessionsabgabe Stadt Göttingen	4.174	4.303
• Bürgerschaftsprovisionen der EAM an die Stadt	91	102
• Entnahme Basisgewinnanteil inkl. Steuern durch GÖSF aus der EAM (für das jeweils vorige Geschäftsjahr)	2.145	3.271

4. Ausblick

Die EAM-Gruppe hat 17 Strategieleitsätze definiert, um ihre mittel- und langfristigen Ziele in einem sich verändernden Umfeld zu erreichen. Die Leitsätze zeigen auf, wie das regulierte Geschäft stabilisiert, das Wettbewerbsgeschäft ausgebaut und die Fähigkeiten des Unternehmens weiter gestärkt werden sollen (Fachkräfte, Digitalisierung u.a.).

Energiewende und regenerative Energien

Zur Erreichung der europäischen Klimaziele hat der Bundestag das Klimaschutzpaket verabschiedet. Hierdurch soll ein deutlicher Emissionsrückgang erzielt und die Dekarbonisierung vorangetrieben werden. Die EAM Netz GmbH (EAMN) geht davon aus, dass dies Einfluss auf künftige Geschäftsmodelle von Energieversorgern haben wird, komplexe Energiedienstleistungen zunehmend vertriebsrelevant werden. Eine hohe Nachfrage nach Energiewendeprodukten wird prognostiziert.

Die EAMN wird im Jahr 2021 ihre Aktivitäten im Projekt OmniE zur Umrüstung der GöVB-Busflotte von Diesel auf Elektromobilität einschl. Bau von Ladestationen uä. fortführen und die Integration von Erneuerbaren Energien in das Verteilnetz verbessern. Zusätzlich wird die EAMN eigene Anlagen, Gebäude energieeffizient optimieren. Sie wird ihre Kunden dabei unterstützen, energieeffizientes Verhalten und Erneuerbare Energien in ihren

Alltag zu integrieren. Die Sektorenkopplung und Wasserstofftechnologie werden künftig eine große Rolle spielen, auch im Wärmemarkt und der Gasverteilnetzinfrastruktur.

Regulierung

Die Umsatzerlöse der EAMN werden auch künftig neben den Erlösen aus EEG-Wälzung entscheidend durch die festgelegten Erlösobergrenzen bestimmt. Die Erlösobergrenze in der Sparte Stromnetz wird für das Jahr 2021 sinken. Auch im Bereich Gasnetz wird sich die Erlösobergrenze für das Jahr 2021 leicht absinken. Über das Jahr 2021 hinaus besteht Unsicherheit im Hinblick auf die regulatorischen Rahmenbedingungen, was die Prognose zukünftiger Erlöse erschwert.

Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisentwicklung wird durch die Auswirkungen der Energiewende, die Regulierungsvorgaben der Bundesnetzagentur sowie den Kostensenkungsdruck aus der Anreizregulierungsverordnung beeinflusst. Welche Auswirkungen daraus und mit der Ausbreitung des Coronavirus eintreten, kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden.

Insgesamt erwartet die EAM für das Jahr 2021 einen Jahresüberschuss über dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Deutsches Theater Göttingen GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Theaterplatz 11 37073 Göttingen
E-Mail	ckemena@dt-goettingen.de
Homepage	www.dt-goettingen.de
Gründungsjahr	1950
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 50.000
Handelsregister	HRB 356
Gegenstand des Unternehmens	
Gegenstand des Unternehmens besteht in der Führung eines Theaters in Göttingen auf der Grundlage des Schauspiels und des musikalischen Theaters. Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken, nämlich der Volksbildung und der Vermittlung wertvollen Kulturgutes an die Bevölkerung.	
Öffentlicher Zweck	
Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Göttingen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	keine
Organe der Gesellschaft	
Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung	
Geschäftsführung	
Sandra Hinz, Verwaltungsdirektorin Erich Sidler, Intendant	
Mitglieder Aufsichtsrat	
Rolf-Georg Köhler (<i>Vorsitzender</i>), Wolfgang Meyer (<i>stellvertretender Vorsitzender</i>), Petra Broistedt, Marcel Riethig, Tobias Gleitz, Dr. Thomas Häntsch, Frank-Peter Arndt, Frauke Bury, Wiebke Güntzler, Dana Rotter, Thomas Harms, Thorben Siepmann, Detlef Lehmbruck	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
Friedrichs & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göttingen	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse haben um T€ 382 abgenommen. Dies ist verursacht durch den auf die Corona-Lage zurückzuführenden Lockdown ab März 2020 und den damit verbundenen Ausfall der anteiligen Spielzeit.

Durch die Aufwandsseite konnte der Umsatzrückgang zunächst kompensiert werden. Insbesondere der Personalaufwand hat um T€ 854 auf T€ 7.384 abgenommen. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die im Rahmen des Lockdowns erfolgte Kurzarbeit. Der Betriebsaufwand konnte insgesamt um T€ 1.056 auf T€ 9.011 gesenkt werden, sodass sich das Betriebsergebnis (vor Zuschüssen und Subventionen) um T€ 865 auf T€ -7.600 verbesserte. Die Subventionen und Zuschüsse haben um T€ 882 auf T€ 7.733 abgenommen. Aufgrund der besonderen Corona-Lage und der damit verbundenen Einsparungen durch u.a. Kurzarbeit wurden insgesamt Fördermittel von T€ 1.269 erfolgsneutral in den Sonderposten für abgegrenzte Zuschüsse eingestellt, die für den laufenden Aufwand des Kalenderjahrs 2020 gewährt wurden und bis zum 31. August 2020 noch nicht verbraucht waren.

Das Geschäftsjahr 2019/2020 endete mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 200 (Vj. T€ 169).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.066 auf T€ 4.567 gestiegen. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf einer Erhöhung des Umlaufvermögens um T€ 2.934 auf T€ 3.661. Dabei haben insbesondere die

Zuschussforderungen – bedingt durch den verzögerten Abschluss der neuen Zuschussvereinbarung mit dem Land Niedersachsen erst nach Ende des Geschäftsjahres – um T€ 2.859 zugenommen. Darüber hinaus sind erstmalig Erstattungsforderungen für Kurzarbeitergeld von T€ 136 ausgewiesen.

Auf der Passivseite haben die Eigenmittel ergebnisbedingt um T€ 200 zugenommen und nach planmäßiger Auflösung der Sonderposten von T€ 15 sowie Einstellungen in den Sonderposten für abgegrenzte Zuschüsse von T€ 1.269 insgesamt um T€ 1.454 zugenommen.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und den Sonderposten gedeckt. Es wurden Investitionen i.H.v. T€ 130 in die digitale Infrastruktur getätigt.

Finanzlage:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet die Gesellschaft einen Cashflow von T€ -1.721 (Vj. T€ 439). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt T€ -130 (Vj. T€ -113). Hieraus ergibt sich ein Abnahme des Finanzmittelbestands von T€ -1.851 (Vj. Zunahme von T€ 326). Der Finanzmittelbestand beträgt stichtagsbezogen T€ 448 und besteht im Wesentlichen aus Kontokorrentguthaben.

Durch regelmäßige Zahlungen des Gesellschafters und Guthaben des Geldmarktkontos war die Liquidität der Gesellschaft während des Geschäftsjahres jederzeit sichergestellt.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019/2020 T€	2018/2019 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>3.899</u>	<u>3.768</u>
• Zuschuss für den laufenden Betrieb (Anteil Stadt Göttingen)	3.836	3.768
Daneben		
• Zuschuss des Landkreises Göttingen (informativ),	2.057	1.868
• sowie Zuschuss des Landes Niedersachsen (informativ)	3.110	2.979
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G1: Gegenstand des Unternehmens ist die Führung eines Theaters in Göttingen auf der Grundlage des Schauspiels.

G2: Wirtschaftliches Ziel ist für das DTG das Wirtschaften im Sinne des richtigen Umgangs mit knappen Ressourcen.

G3-G5: Die Kooperationsverträge mit den Schulen in Stadt und Landkreis wurden weiter fortgesetzt. Ziel ist es, weitere Kooperationsschulen zu binden und die Kontakte zu den Schulen auszubauen, um Schülerinnen und Schüler mit dem DTG in Kontakt zu bringen.

5. Ausblick

Die aktuelle Zuwendungsperiode des Zuschussvertrages mit Stadt Göttingen, Land Niedersachsen und Landkreis Göttingen mit der am 25. Juni 2020 unterzeichneten Zielvereinbarung endet am 31. Dezember 2023. Der Zuschussvertrag stellt aufgrund des bestehenden Geschäfts- und Finanzierungsmodells den Fortbestand des DTG sicher. Eine über das Jahr 2020 hinausgehende Tarfkostenübernahme durch das Land Niedersachsen ist nicht beschlossen und aufgrund der derzeitigen Lage auch nicht absehbar.

Für die Spielzeit 2020/2021 werden Umsatzerlöse von T€ 830 erwartet, bei ca. 40.000 Besuchen und unverändert 1.922 Abonnenten.

Für diese Spielzeiten geht die Geschäftsführung von weiteren beeinträchtigenden Faktoren aus. Die Kosten werden u.a. aufgrund der vereinbarten Tarifverträge weiterhin steigen. Auch ist fraglich, ab wann Zuschauer wieder zugelassen werden, in welchem Umfang das Publikum das Angebot des DTG nutzen wird und wie sich das Zuschauerverhalten grundsätzlich durch die Pandemie und in der Zukunft verändern wird. Sowohl die Übergangsphase zum Vollbetrieb als auch die nächsten Jahre sind mit einem hohen Risiko behaftet. Als mittelfristiges Risiko ist die Sanierung einzustufen.

Das Kurzarbeitergeld wurde über die Spielzeit 2020/2021 hinaus verlängert.

Internationale Händel Festspiele GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hainholzweg 3 37085 Göttingen								
E-Mail	info@haendel-festspiele.de								
Homepage	www.haendel-festspiele.de								
Gründungsjahr	2007								
Rechtsform	GmbH								
Handelsregister	HRB 200510								
Stammkapital	€ 50.000								
Wirtschaftsjahr	01.10.2019 – 30.9.2020								
Abweichendes Wirtschaftsjahr lt. §§ 240, 242 Handelsgesetzbuch.									
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Pflege des musikalischen Werks von Georg Friedrich Händel und besteht in erster Linie in der Ausrichtung der Internationalen Händel-Festspiele in Göttingen. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.								
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.								
Gesellschafter	<table> <tr> <td>Göttinger Händel-Gesellschaft e.V.</td><td>50 %</td></tr> <tr> <td>Stadt Göttingen</td><td>30 %</td></tr> <tr> <td>Landkreis Göttingen</td><td>10 %</td></tr> <tr> <td>Stiftung Internationale Händel-Festspiele Göttingen</td><td>10 %</td></tr> </table>	Göttinger Händel-Gesellschaft e.V.	50 %	Stadt Göttingen	30 %	Landkreis Göttingen	10 %	Stiftung Internationale Händel-Festspiele Göttingen	10 %
Göttinger Händel-Gesellschaft e.V.	50 %								
Stadt Göttingen	30 %								
Landkreis Göttingen	10 %								
Stiftung Internationale Händel-Festspiele Göttingen	10 %								
Geschäftsführung	Tobias Wolff								
Gremien	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung,								
Mitglieder Aufsichtsrat	Dr. Wilhelm Krull (<i>Vorsitzender</i>), Prof. Dr. Wolfgang Sandberger (<i>stellv. Vorsitzender</i>), Prof. Dr. Martin Balleer, Fritz Güntzler, Sigrid Jacobi, Ellen Fischer-Kallmann, Rolf-Georg Köhler, Marcel Riethig, Thomas Oppermann								
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	HSBM Göttingen GmbH, Steuerberatungsgesellschaft								

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Durch die Anfang 2020 begonnene Corona-Pandemie ergaben sich in vielen Bereichen enorme Auswirkungen und haben für die Gesellschaft die bisherigen rechtlichen, sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen kurzfristig und erheblich verändert. Zum Zweck der Eindämmung der Corona-Pandemie haben Behörden zu Beginn weitreichende Beschränkungen festgelegt, namentlich Veranstaltungen und Begegnungen unter Menschen untersagt sowie Schließungen von Institutionen angeordnet. Mangels Planungssicherheit über die Dauer der Anordnungen, der Zulässigkeit von Veranstaltungen zum geplanten Termin und einer Freigabe des Reiseverkehrs für die internationalen Künstler und aus Risikoschutz musste die Gesellschaft die geplanten Veranstaltungen in 2020 absagen. Die Gesellschafterversammlung hat in einer außerordentlichen Sitzung am 16. März 2020 die Verschiebung des geplanten Programms auf das Jahr 2021 beschlossen.

Ertragslage:

Die Ertragslage der Gesellschaft im Berichtsjahr 2019/2020 ist bedingt durch vorstehende Corona-Auswirkungen von einem sehr deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse um T€ 471 gekennzeichnet.

Eine Anpassung der Gesamtaufwendungen war durch den Planungsfortschritt nur noch im künstlerischen Bereich möglich. Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Gesamtaufwendungen um T€ 447 bzw. um 28 %. Da die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche sonstige Erträge und höhere Fördermittel von öffentlicher und privater Seite erhielt, konnte ein positives Jahresergebnis in Höhe von T€ 16 erzielt werden (Vj. T€ 2).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2020 von T€ 375 auf T€ 757. Auf der Aktivseite sind im Wesentlichen die Forderungen an Zuwendungsgeber um T€ 501 gestiegen. Gegenläufig hat der aktive Rechnungsabgrenzungsposten um T€ 123 abgenommen. Er enthielt im Vorjahr Ausgaben für Vorbereitungsmaßnahmen für das Jubiläumsjahr 2020. Auf der Passivseite erhöhte sich insbesondere der Ausweis des passiven Rechnungsabgrenzungspostens. Die zweckgebundenen Einnahmen für das Folgejahr stiegen im Vorjahresvergleich um T€ 332 auf T€ 596. Der erzielte Jahreserfolg verbesserte das Eigenkapital um T€ 16 auf ca. T€ 59. Durch die geringe Eigenkapitalquote von 9,1 % (Vj. 14,2 %) ist nur ein kleiner Verlustpuffer für ungeplante Situationen vorhanden.

Finanzlage:

Die Stichtagsliquidität hat sich von T€ 58 auf T€ 43 verringert. In den vor dem Abschlussstichtag erzielten Einnahmen sind zweckgebundene Einnahmen für das nachfolgende Geschäftsjahr i.H.v. T€ 481 enthalten (Ausweis als passive Rechnungsabgrenzungsposten). Regelmäßig finanziert ein Teil der projektbezogenen Einnahmen des Folgejahres zugleich den laufenden Betrieb des Geschäftsjahres. Dies ist erforderlich da Zuwendungen zum Teil erst nach Abschluss des Festivals und gegen einen Kostennachweis ausgezahlt werden. Je nach Höhe der ausstehenden Drittmittel kann zum kommenden Jahresabschlussstichtag eine Liquiditätsunterdeckung entstehen. Zur Liquiditätssicherung wurde bisher von der Hausbank ein variabler Kontokorrentrahmen von T€ 50 bis T€ 250 eingeräumt.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019/2020 T€	2018/2019 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	300	223
• davon Anteil allgemeiner Zuschuss	283	133
• Anteil Mietzuschuss	17	17
• Defizitausgleich Stadthalle		73
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Ausblick

Die auch nach dem Abschlusstichtag weiterhin bestehende pandemische Lage und die Dauer erneuter behördlicher Beschränkungen beeinflusst weiterhin das Planungsumfeld für die Gesellschaft.

Die Geschäftsführung beabsichtigt im laufenden Geschäftsjahr nach einer vorsorglichen zeitlichen Verschiebung des Festivals von Mai 2021 auf September 2021,

Programmelemente aus dem ursprünglich geplanten Jubiläumsprogramm 2020 zur Aufführung zu bringen. Neben dem Risiko andauernder behördlicher Beschränkungen ergeben sich wirtschaftliche Fragen, so bedingen Abstandsgebote eine verringerte Auslastungsmöglichkeit der Spielstätten, die auf die Einnahmehöhe im Ticketing und Sponsoring Auswirkungen entfalten können..

Göttinger Symphonie Orchester GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Godehardstraße 19-21 37081 Göttingen
E-Mail	info@gso-online.de
Homepage	www.gso-online.de
Gründungsjahr	2011
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 25.000
Handelsregister	201737
Wirtschaftsjahr	01.09.2019 – 31.8.2020
Abweichendes Wirtschaftsjahr lt. §§ 240, 242 Handelsgesetzbuch	
Gegenstand des Unternehmens	
Gegenstand des Unternehmens besteht in der Trägerschaft des Göttinger Symphonie Orchesters sowie der Durchführung musikalischer Veranstaltungen.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	
Verein zur Förderung des Göttinger Symphonie Orchesters e.V.	
	60 %
Stadt Göttingen	
	30 %
Landkreis Göttingen	
	10 %
Beteiligungen	
Keine	

Organe der Gesellschaft
Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung
Klaus Hoffmann bis zum 31.12.2019, Sven Halfa vom 15.10.2019 bis zum 21.04.2020, Frank Wiegmann vom 21.04.2020 bis 31.10.2020 Alexander Busche seit 01.11.2020
Mitglieder Aufsichtsrat
Sascha John (<i>Vorsitzender – ab 17.04.2020</i>), Stefan Lipski (<i>Vorsitzender – bis 17.04.2020 / stellv. Vorsitzender ab 17.04.2020</i>), Prof. Dr. Ludwig Theuvsen (<i>stellv. Vorsitzender / bis 28.02.2020</i>), Nils König (<i>stellv. Vorsitzd. vom 28.02.2020 bis 17.04.2020</i>), Maria Gerl-Plein, Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, Detlef Lehmbruck, Petra Broistedt, Marcel Riethig, Karl Bracht, Lauritz Kawe (<i>ab 28.02.2020</i>), Matthias Weiss (<i>beratendes Mitglied</i>)
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Friedrichs & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göttingen

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft nutzt im Wesentlichen für Konzertaufführungen die Stadthalle, die von einer Tochtergesellschaft der Stadt Göttingen angemietet wird. Da die Stadthalle ab November 2018 bis 2023 temporär nicht zur Verfügung steht, finden Konzerte ab der Saison 2018/2019 an unterschiedlichen anderen Spielstätten statt. Die erhöhten Aufwendungen bzw. durch geringere Platzkapazitäten verursachten Mindereinnahmen können von der Stadt Göttingen durch einen Defizitausgleich ausgeglichen werden.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie prägen zusätzlich den Jahresabschluss 2019/2020 in besonderem Maße. Es mussten ab März 2020 Veranstaltungen abgesagt werden.

Ertragslage:

Der frühzeitige Saisonabbruch führte zu Einnahmenausfällen welche das Betriebseinnahmen um T€ 278 verschlechterten. Die Aufwendungen konnten insbesondere im Personalbereich durch Kurzarbeit, aber auch durch veranstaltungsabhängige Kosteneinsparungen gesenkt werden. Die Effekte aus Einsparungen (T€ 887) überstiegen die rückläufigen Umsatzerlöse (T€ 278) dabei deutlich, sodass das Betriebsergebnis um T€ 609 auf T€ - 4.356 verbessert konnte. Darüber hinaus haben die Zuschussgeber ihre Zuwendungen trotz verminderter Aufwendungen ungekürzt geleistet.

Da den geleisteten Zuwendungen nicht in vollem Umfang geplante Ausgaben entgegenstanden, wurde in Absprache mit dem Jahresabschlussprüfer der nicht verwendete Teil i.H.v. T€ 674 als Sonderposten abgegrenzt. Das zunächst prognostizierte Jahresergebnis 2019/2020 verringerte sich entsprechend.

Das Geschäftsjahr schließt trotz pandemiebedingter Einstellung des Spielbetriebes mit einem Jahresüberschuss von T€ 77 (Vj. T€ 44).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr um T€ 639 auf T€ 1.628 (Vj. T€ 989) gestiegen. Auf der Aktivseite haben die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um T€ 870 auf T€ 1.374 zugenommen und beinhalten zu einem erheblichen Teil Zuschussforderungen gegen das Land Niedersachsen. Auf der Passivseite verbesserte sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote durch die Sonderpostenzuführung auf 59,5 % (Vj. 22 %). Das kurzfristige Vermögen übersteigt die kurzfristigen Schulden.

Finanzlage:

Der Finanzmittelbestand zum 31. August 2020 beträgt T€ 207 (Vj. T€ 407) und ist insbesondere durch die Zunahme der Forderungen zurückgegangen (Vj. T€ 407). Die Verfügbarkeit freier Liquidität verringerte sich dadurch. Gegenläufig wurde der stichtagsbezogene Liquiditätsbestand von den Zuschüssen, die im Geschäftsjahr nicht verbraucht und in einem Sonderposten ausgewiesen wurden, positiv beeinflusst.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019/2020 T€	2018/2019 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>1.576</u>	<u>1.663</u>
• Festbetragsfinanzierung	1.520	1.554
• Defizitausgleich Stadthalle	56	109
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Das GSO will Verbindungen zur Gesellschaft schaffen, indem es den symphonischen Kanon in all seiner Pracht und Genialität erforscht und darüber hinaus Angebote macht für die ganze Region, an unterschiedlichen Veranstaltungsorten. Mit vielen Partnern, mit Bildungs- und Familienkonzerten, mit offenen Proben und

Cross-Over-Projekten erreicht das GSO die nächste Generation von Musikfreunden und Konzertbesuchern. Ein Schwerpunkt des Orchesterschaffens ist außerdem die interkulturelle Vermittlung. Sie zeichnet sich vor allem durch die Konzerte des Zyklus „Kulturelle Begegnung“ aus.

5. Ausblick

Das GSO erreicht mit seinen Umsatzerlösen aus Konzerteinspielungen nur einen gewissen Kostendeckungsgrad. Wie auch bei anderen vergleichbaren Kulturbetrieben ist der Fortbestand der Gesellschaft und seine Finanzierung nur dann gewährleistet, wenn auch weiterhin ausreichend Zuschüsse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung stehen. Die Finanzierung des GSO basiert auf dem neu am 24. Juni 2020 abgeschlossenen Zuwendungsvertrag 2020-2023 mit dem Land Niedersachsen, der Stadt Göttingen und dem Landkreis Göttingen. Der Ausgleich zusätzlicher Kosten aus künftigen Personalkostensteigerungen wurde bei den Zuschussverhandlungen seitens des Landes Niedersachsen noch nicht abschließend verhandelt. Die Tarifsteigerungen beim Personal übersteigen die Eigenfinanzierungskraft des GSO und müssten von den Zuwendungsgebern auszugleichen.

Die Corona-Pandemie prägt den Spielbetrieb in besonderem Maße. Die Gesellschaft hat aktuell durch die Corona-Krise kaum bzw. verringerte Ticketerlöse. Gegenwärtig lassen sich die weggefallenen Einnahmen durch Kurzarbeitergeld kompensieren. Bis die Auswirkungen der Corona-Krise auf Durchführbarkeit, Besucherplatzanzahl und Besucherresonanz von Veranstaltungen und die somit erzielbaren Einnahmen sich wieder normalisieren, sind derartige temporäre Entlastungen für das GSO existenznotwendig.

Die bisherige Hauptspielstätte des GSO, die Stadthalle Göttingen, steht aufgrund der Sanierung aktuell und voraussichtlich bis August 2023 nicht zur Verfügung. Die dadurch erforderliche Disposition der Veranstaltungen in den infrage kommenden Ersatzspielstätten führt zu deutlich höheren personellen und sachlichen Aufwendungen aber auch zu einer hohen Belastung des Orchesters.

EB Stadthalle Göttingen

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Albaniplatz 2 37073 Göttingen
E-Mail	info@stadthalle-goettingen.de
Homepage	www.stadthalle-goettingen.de
Gründungsjahr	1964
Rechtsform	Eigenbetrieb
Stammkapital	€ 511.200
Gegenstand des Unternehmens	Zweck des Eigenbetriebes ist es, Säle und Räume für Veranstaltungen vorwiegend kultureller und gesellschaftlicher Art gegen Entgelt zur Verfügung zu stellen. Die Stadthalle verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 5 Abgabenordnung.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Eigenbetrieb der Stadt Göttingen
Beteiligungen	Keine
Betriebsleitung	Dinah Epperlein (bis 31.10.2020 und kommissarisch bis 30.04.2021) Andrea Behrendt (ab 01.05.2021)
Gremien	Betriebsausschuss
Mitglieder Betriebsausschuss	Frank-Peter Arndt (<i>Vorsitzender</i>), Wibke Güntzler (<i>stellv. Vorsitzende</i>), Renate Bank, Frauke Bury, Thomas Harms, Ulrich Holefleisch, Katharina Schüle-Rennschuh, Thorben Siepmann, Torsten Wucherpfennig. <u>beratende Mitglieder:</u> Wilfried Arnold, Jeremias Klasen (ab 18.09.2020), Michael Lankeit (bis 18.06.2020), Gudrun Nolte, Gustavo Moreno Morales, Wolfgang Leunig, Dana Rotter und Dr. Anne-Katrin Sors (ab 19.06.2020).
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Rechnungsprüfungsamt der Stadt Göttingen

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Ertragslage:

Anfang 2019 haben die baulichen Tätigkeiten der Grundsanierung an der Stadthalle begonnen. Mit der Pächterin „GWG“ wurde vereinbart, dass während der Bauphase keine Pachtzahlungen zu erbringen sind. Der Pachtvertrag wurde einvernehmlich aufgehoben. Dies hat zu Folge, dass die Gesellschaft während der Sanierungsphase keine Umsatzerlöse generiert. Damit der Eigenbetrieb trotzdem in der Lage ist, seinen betrieblichen Aufwendungen nachzukommen, gewährt die Kernverwaltung einen Zuschuss zur Deckung des Schuldendienstes innerhalb der Sanierungsphase. Die Erträge aus der Übernahme des Schuldendienstes nahmen in 2020 zum Vorjahr um T€ 278 ab und betrugen T€ 147. Da sich gegengleich bei den Aufwendungen die Abschreibungen um T€ 81 zum Vorjahr auf T€ 28 verringerten, endete das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahreserfolg i.H.v. T€ 55 (Vj. T€ 223).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um € 5,2 Mio. auf € 11,6 Mio. an. Insbesondere aufgrund der durchgeführten Investitionen i.H.v. € 6,6 Mio. für die Sanierung der Stadthalle, stieg das Anlagevermögen, vermindert um den normalen Werteverzehr, auf ca. € 10,6 Mio. an. Das mittel- und kurzfristig gebundene Vermögen besteht hauptsächlich aus Forderungen gegenüber der Stadt Göttingen. Diese verringerten sich im

Vorjahresvergleich um ca. T€ 284 auf T€ 801. Der Eigenbetrieb verfügt überwiegend über langfristiges Kapital (65,5 %). Das Eigenkapital stieg im Nennwert um das positive Jahresergebnis i.H.v. T€ 55. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der gestiegenen Verbindlichkeiten (Kreditaufnahme € 5,5 Mio. Sanierung Stadthalle) jedoch markant von 89,5 % im Vorjahr auf 40,5 %.

Finanzlage:

Die Stadthalle verfügt über kein eigenes Bankkonto. Der gesamte Zahlungsverkehr wird durch die Stadt Göttingen über ein Verrechnungskonto abgebildet (Stand 2020 T€ 517). Die Liquidität des Eigenbetriebes war im gesamten Jahr 2020 gewährleistet. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verschlechterte sich zwar in 2020 auf T€ -197 (Vj. T€ 225). Die Zunahme der Rückzahlungsansprüche aus Vorsteuerzahlungen gegenüber der Kernverwaltung und dem Finanzamt überstiegen den erwirtschafteten Jahreserfolg, der allerdings ausreichte die Zins- und Tilgungszahlungen und laufende Aufwendungen zu decken. Die erhöhte Investitionstätigkeit (€ 5,6 Mio.) wurde über die Aufnahme von Darlehen (€ 5,5 Mio.) und die ausstehende Investitionszuweisung der Stadt Göttingen (T€ 894) finanziert.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020 T€	2019 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	1.040	2.861
• Investitionszuschuss der Stadt Göttingen	894	2450
• Schuldendienst	146	411
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Ausblick

Der Eigenbetrieb ist wirtschaftlich und finanziell aufgrund der sanierungsbedingten Schließung nicht unmittelbar von der Corona-Pandemie betroffen.

Ein Betrieb der Stadthalle über das Jahr 2018 hinaus wäre aufgrund der festgestellten umfangreichen Mängel in den Bereichen Sicherheit, Brandschutz oder Schadstoffe nicht verantwortbar gewesen. Das im Mai 2017 im Rat der Stadt beschlossene Sanierungskonzept legt den Umfang der Kernsanierung fest und beinhaltet eine vollständige Grundsanierung mit Umbauten zur Anpassung der Funktionalität an einen modernen Stadthallenbetrieb. Durch die Kernsanierung werden die erkannten Mängel bei der Funktionalität, im Brandschutz oder bei den Schadstoffen bearbeitet und beseitigt. Die Funktionalität und weitere Eigenschaften wie Akustik oder Barrierefreiheit werden deutlich verbessert, so dass die Halle wieder über Jahrzehnte hinweg den modernen Ansprüchen einer Multifunktionshalle entsprechen wird. Der Veranstaltungsbetrieb und die Vermietbarkeit werden dadurch deutlich gestärkt.

Der Planungsauftrag für die Kernsanierung wurde im Mai 2018 auf Grundlage eines europaweiten offenen VgV-Verfahrens an das Generalplanungsbüro SSP (GP) aus Bochum vergeben. Das GP legte im Dezember mit dem Vorentwurf die aktualisierte Kostenschätzung vor. Diese zeigte, dass die Kostenermittlung des Sanierungskonzepts signifikant zu korrigieren war. Statt der bis dahin ermittelten Sanierungskosten iHv. € 19,5 Mio. ergab die aktualisierte Kostenschätzung einen deutlich höheren Betrag von € 29,5 Mio. Die Ursachen für diese Kostensteigerung wurden eingehend analysiert und bewertet. Die Kostenschätzung wurde in der Sitzung des Stadtrates vom 17. Mai 2019 akzeptiert und der neuen Wirtschaftsplanung zugrunde gelegt.

Im Laufe der Sanierung zeigten sich zusätzliche Mängel und Defizite in der Bausubstanz, die erst nach dem Rückbau durch erneute

Begutachtung erkennbar wurden. Für deren Behebung wurden in 2021 € 3,8 Mio. geplant. Ferner enthielt die Gesamtkalkulation bislang nur einen geringen Ansatz für die Herstellung der Außenanlagen. Sie sollten im Rahmen der Neugestaltung des Albiplatzes abgebildet werden. Da diese Maßnahme sich deutlich nach hinten verzögern wird, sind die Kosten für die Neugestaltung und Wiederherstellung des Umfeldes zu zwei Drittel von der Stadthalle zu tragen. Es werden Mehrkosten i.H.v. € 1,3 Mio. erwartet. Der Gesamtbetrag für die Kernsanierung erhöht sich entsprechend von € 29,5 Mio. auf € 34,6 Mio. Dieser Betrag wurde dem Nachtragswirtschaftsplan 2021 zugrunde gelegt und vom Rat am 16. Juli 2021 beschlossen.

Es besteht das Risiko weiterer Kostensteigerungen und Bauzeitverzögerungen, insbesondere aufgrund der derzeit sehr angespannten Baubranche. Durch Lieferverzögerungen oder stark steigenden Rohstoffpreise kann es zu erneuten Preisteigerungen oder Ausführungsverlängerungen kommen. Zur Risikominimierung mit entsprechender Handlungsbereitschaft wird weiterhin ein kontinuierliches Kosten- und Termin-Controlling angewendet. Zusätzlich schafft die Vorlage eines aktuellen Finanzberichts alle drei Monate in den Ausschüssen für Finanzen, Bauen und Kultur eine größtmögliche Transparenz.

Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Reinhäuser Landstraße 66 37083 Göttingen
E-Mail	info@swb-goettingen.de
Homepage	www.swb-goettingen.de
Gründungsjahr	1960
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 23.200.000
Handelsregister	HRB 447

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Beteiligungsgesellschaft	
Stadt Göttingen mbH	85 %
Sparkasse Göttingen	15 %

Beteiligungen

keine

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Gesamtabchluss der Stadt Göttingen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB einbezogen. Verbundene Unternehmen der Gesellschaft sind demnach alle Unternehmen, die dem Verbundkreis der Stadt Göttingen zuzuordnen sind.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Frau Claudia Leuner-Haverich

Mitglieder Aufsichtsrat

Rolf-Georg Köhler (*Vorsitzender*),
Rainer Hald (*stellv. Vorsitzender*),
Prof. Dr. Jörg Magull,
Uwe Friebe,
Ulrich Holefleisch,
Thomas Oesterreich,
Prof. Dr. Ludwig Theuvsen (*bis 14.05.2020*),
Stephan Bartels (*ab 15.05.2020*),
Renate Bank,
Christian Schmetz.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
in Niedersachsen und Bremen e.V., Hannover

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Das Kerngeschäft der Gesellschaft liegt in der Vermietung des eigenen Wohnungsbestandes sowie dem Neubau von Gebäuden mit überwiegend wohnungswirtschaftlicher Nutzung begründet. Die Gesellschaft betreibt dabei auf hohem finanziellen Einsatz basierende Instandhaltung ihres Wohnungsbestandes. Der Wohnungsmarkt in Göttingen wird als angespannt angesehen, was sich am deutlichsten an der großen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum zeigt.

Ertragslage:

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Jahresüberschuss von T€ 2.350 ausgewiesen. Dieser Wert liegt T€ 387 über dem geplanten Ergebnis. Er ist jedoch um T€ 1.387 geringer als im Vorjahr mit T€ 3.737.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betragen T€ 28.762 (Vj. T€ 28.076). Der erwartete Wert wurde um T€ 255 verfehlt. Dies ist dadurch begründet, dass geplante Mieterhöhungen aufgrund der Corona-Pandemie teilweise nicht umgesetzt wurden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Vj. T€ 13.876) stiegen in 2020 um T€ 244 auf T€ 14.120. Dies ist durch Kostensteigerungen in nahezu allen Bereichen insbesondere für die laufende Instandhaltung begründet. Abschreibungen wurden hauptsächlich planmäßig in einer Gesamthöhe von T€ 4.753 (Vj. T€ 4.944) durchgeführt. Der Personalaufwand ist aufgrund tarifbedingter Steigerungen und Erhöhung der Mitarbeiterzahl um T€ 100 auf T€ 2.537 gestiegen. Die Zinsaufwendungen sind aufgrund der günstigen Konditionen des Kreditmarktes um T€ 303 auf T€ 1.917 (Vj. T€ 2.219) erneut gesunken.

Vermögenslage:

Im Geschäftsjahr 2020 hat sich die Anlagenintensität von 92,4 % um 0,4 % auf 92,8 % erhöht. Das Anlagevermögen ist von T€ 174.118 um T€ 616 auf T€ 174.734 angestiegen. Dies ist auf Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen zurückzuführen. Dem gegenüber verringerte sich das kurzfristige Umlaufvermögen um T€ 647 auf T€ 13.666.

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 41 auf T€ 188.345 (Vj. T€ 188.386) geringfügig vermindert. Der prozentuale Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital nahm von 32 % auf 29 % ab. Das Eigenkapital verringerte sich absolut um T€ 5.568 auf T€ 54.625 (Vj. T€ 60.193). Dies resultiert aus der Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre.

Dem langfristig gebundenen Vermögen der Gesellschaft stand am 31. Dezember 2020 eine Deckung durch Eigenkapital von 31,3 % gegenüber.

Finanzlage:

Der Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2020 ist zu entnehmen, dass sich der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.050 auf T€ 8.207 vermindert hat. Der Mittelzufluss reicht aus um die planmäßigen Tilgungen, nicht aber den gesamten Kapitaldienst zu decken. Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit wurden im Wesentlichen durch Darlehensvalutierungen gedeckt. Der Finanzmittelbestand sank um T€ 1.358 auf T€ 1.866.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020 T€	2019 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G1, G4, G6 – Die SWB führt energetische Modernisierungen im gesamten Wohnungsbestand zur Reduzierung des Primärenergieverbrauchs durch. In Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Göttingen AG in den Bereichen Contracting, dem Betrieb von BHKWs, der Abnahme des ökologischen Produkts GöStrom und der Abnahme von Fernwärme zur Reduktion des Co2-Ausstoßes, trägt die Gesellschaft zur Zielerreichung bei.

Den strategischen Zielen der Stadt Göttingen dient die Gesellschaft durch sorgfältige Berücksichtigung von Migranten bei der Vermietung von Wohnraum, ohne dass die

Quartiere in ihrer Integrationsleistung überfordert werden.

G7 – Die SWB trägt durch die Herstellung von öffentlich geförderten Wohnungen wie auch möglichst günstigen freifinanzierten Wohnungen dazu bei, dass es am Göttinger Mietmarkt bezahlbaren Wohnraum gibt. Sie sichert die dauerhafte Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes durch stetige Instandhaltung (2020 € 6 Mio.), Sanierung und Modernisierung bei moderaten Mieterhöhungen. Sie steigert die Attraktivität des Wohnungsbestands durch Verbesserung des Wohnumfeldes und Schaffung familienfreundlicher Wohngebiete.

5. Ausblick

Die Gesellschaft engagiert sich in hohem Maß, um ihr Wohnungsangebot für den steigenden Wohnungsbedarf in der Stadt Göttingen zu erweitern. In den letzten Jahren konnte eine Neubauquote von ca. 50 Wohnungen im Jahr realisiert werden. Diese Zahl soll in den künftigen Jahren gehalten werden. Verzögerungen in der Ausweisung von Bauland könnten dies jedoch erschweren.

Für 2021 sind diverse Instandhaltungen und Modernisierungen vorgesehen, ebenfalls sind Neubauten und Sanierungen geplant. Die Gesellschaft wird ihr Investitionsprogramm auf hohem Niveau fortsetzen. Die Planungen zum Projekt „Grüne Mitte Ebertal“ (Am Steinsgraben/Lönsweg) sind im 1. und 2. Bauabschnitt noch nicht abgeschlossen. Das Gesamtprojekt umfasst den Abriss und Neubau

mehrerer Hundert Wohnungen und erstreckt sich über mehrere Jahre.

Die Geschäftsführung plant in 2021 einen Jahresüberschuss i.H.v. T€ 2.337 erwirtschaften zu können. Dieses Ergebnis soll der Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft dienen und die finanzielle Basis für künftige Investitionen verbessern. Wesentliche wirtschaftliche Bestandsgefährdungspotenziale werden für die Gesellschaft nicht gesehen.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist in 2021 weiter mit einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur zu rechnen. Für die Gesellschaft können sich daraus zeitlichen Verzögerungen bei der Durchführung von Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen ergeben.

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Bahnhofsallee 1b 37081 Göttingen
E-Mail	info@geg-online.de
Homepage	www.gwg-online.de
Gründungsjahr	1990
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 12.230.000
Handelsregister	HRB 2086
Gegenstand des Unternehmens	
Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Planung von Vorhaben, die im wirtschaftspolitischen Interesse der Stadt Göttingen liegen. Die Gesellschaft handelt nach wirtschaftlichen Grundsätzen und im Auftrag der Stadt.	
Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz erwerben, halten, verwalten und veräußern, Erschließungs- und sonstige Infrastrukturmaßnahmen durchführen. Sie ist berechtigt, sich zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks an weiteren Unternehmen zu beteiligen sowie Dienstleistungen für Dritte zu übernehmen.	
Der Gesellschaft wird der gesamte Bereich der städtischen Wirtschaftsförderung, der Förderung der Kultur und der allgemeinen Lebensqualität in der Stadt Göttingen übertragen. Die Stadt kann hierzu gesonderte Verträge mit der Gesellschaft schließen, Betrauungsakte erlassen oder sonstige Vereinbarungen mit der Gesellschaft treffen.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	Zentrum für Funktionswerkstoffe gGmbH (Liquidation 26.3.20) 25 %
Organe der Gesellschaft	
Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung	
Geschäftsführung	Frau Ursula Haufe
Mitglieder Aufsichtsrat	
Rolf-Georg Köhler (<i>Vorsitzender</i>), Christian Schmetz (stellv. Vorsitzender), Frau Sylvia Binkenstein, Helmi Behbehani, Rainer Hald, Dirk Lanwert, Prof. Dr. Gerd Litfin, Sabine Lösing, Mareike Röckendorf, Dr. Dagmar Sakowsky, Katharina Schüle-Rennschuh, Dominic Steneberg (<i>bis 13.2.2020</i>), Dr. Peter Staufenberg (<i>ab 14.2.2020</i>), Anna Wucherpfennig	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
N.TREUHAND GmbH, Hannover	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben hat die Gesellschaft die folgenden vier Sparten gebildet:

- Wirtschaftsförderung
- Veranstaltungsmanagement
- Projekt- / Infrastrukturentwicklung
- Gebäude- / - Management.

In 2012 wurde für die Bereiche Wirtschaftsförderung und Veranstaltungsmanagement ein Betrauungsakt der Stadt Göttingen an die Gesellschaft erlassen. In diesem Zusammenhang werden die verbleibenden Nettokosten dieser Bereiche vollständig von der Stadt Göttingen erstattet. Die Verlängerung des Betrauungsaktes wird in 2021 vorbereitet und in 2022 abgeschlossen.

Ertragslage:

Das Jahresergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 486 auf T€ 245 gesunken. Das Jahresergebnis lag somit deutlich unten dem im Wirtschaftsplan 2020 prognostizierten Ergebnis von T€ 1.067. Aufgrund des Betrauungsaktes für die Sparten Wirtschaftsförderung und Veranstaltungsmanagement entspricht das Jahresergebnis der Gesellschaft im Wesentlichen dem Ergebnis der Gebäudesparte.

Ergebnis pro Sparte: T€

- | | |
|---------------------------------------|-----|
| • Wirtschaftsförderung | 0 |
| • Veranstaltungsmanagement | 0 |
| • Projekt- / Infrastrukturentwicklung | -14 |
| • Gebäudemanagement | 260 |

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Haushaltsmittel der Stadt Göttingen als Zuwendungen auf Basis des Betrauungsaktes, wie folgt vereinnahmt:

- | | |
|----------------------------|----------|
| • Wirtschaftsförderung | T€ 1.068 |
| • Veranstaltungsmanagement | T€ 2.415 |

Vermögenslage:

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.114 auf T€ 93.088 erhöht.

Das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen ist um T€ 9.582 auf T€ 89.484 gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen i.H.v. T€ 12.308 vermindert um die laufenden Abschreibungen i.H.v. T€ 2.726.

Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.103 auf T€ 2.278 gemindert. Dieses resultiert insbesondere aus der Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 1.796 auf T€ 232 (Vj. T€ 2.028). Die Veränderung betrifft im Wesentlichen die Rückzahlung von teilwiderrufenen Zuschüssen eines Immobilienprojekts.

Das wirtschaftliche Eigenkapital der Gesellschaft hat sich zum 31. Dezember 2020 auf T€ 18.512 (Vj. T€ 18.269,5) erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Abschlussstichtag 19,9 % (Vj. 20,3 %) des insgesamt gestiegenen Gesamtkapitals.

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital hat sich um T€ 4.279 auf T€ 66.091 erhöht. Ursächlich hierfür sind die lang- und mittelfristig fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese haben sich durch die Aufnahme von Darlehen bei gleichzeitiger planmäßiger Tilgung bestehender Darlehen im Saldo um T€ 4.784 erhöht.

Das kurzfristige Fremdkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.408 auf T€ 8.485 verringert. Dies ist im Wesentlichen auf die Verringerung der kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 1.047) sowie die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 947) zurückzuführen.

Finanzlage:

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug in 2020 T€ 6.598 (Vj. T€ 5.446). Aufgrund der Investitionen ins Sachanlagevermögen beträgt der Cashflow aus

der Investitionstätigkeit T€ -12.307 (Vj. T€ -12.195). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug T€ 2.372 (Vj. T€ -847). Hieraus ergibt sich zum Jahresende ein Finanzmittelbestand von T€ 931 (Vj. T€ 4.266).

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020 T€	2019 T€
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	748	748
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	748	748
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	3.483	3.152
• Zuschuss Wirtschaftsförderung	1.068	871
• Zuschuss Veranstaltungsmanagement	2.415	2.281
• Darlehen (im Rahmen der Konzernfinanzierung)		

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G1 – Die GWG fördert die Lebensqualität der Stadt Göttingen u.a. in Form von Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen, dem SüdniedersachsenInnovationsCampus (SNIC), der Partnerschaft mit Pro City, der Förderung von Kunst und Kultur durch Bereitstellung von Räumlichkeiten (GSO/IHF), Wohltätigkeitsprojekten für sozial Benachteiligte sowie Kulturangebote der Veranstaltungshalle Lokhalle.

G2 - Als Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist es das vorrangige Ziel, die Wirtschaft vor Ort zu stärken, Arbeitsplätze zu sichern und ein positives Klima für das Wachstum und die Neuansiedelung der Unternehmen zu schaffen.

G5 - Fachkräfte und gut ausgebildete Mitarbeiter sind wichtige Standortfaktoren für Göttingen. Durch die Universität Göttingen und die verschiedenen Institute in der Stadt Göttingen werden ausländische Fachkräfte gewonnen. Diese zu halten, zu fördern und in das bestehende Wirtschaftssystem der Stadt zu integrieren, ist Ziel der Gesellschaft. Die GWG ist am WelcomeCentre der Region beteiligt und ist Mitglied der Fachkräftekonferenz. Bereits im Jahr 2019 hat die Gesellschaft die Aufgabe übernommen, die Stadt Göttingen im Rahmen der ISA Deutsch-Chinesische Städteallianz zu vertreten und auch als Anlaufstelle für weitere internationale Vernetzungen zu fungieren.

5. Ausblick

Die Gesellschaft wird im Bereich der Wirtschaftsförderung die Arbeit an der „Regionalökonomischen Strategie Südniedersachsen“ fortsetzen. Auch die Mitwirkung an der Umsetzung von Förderprogrammen und deren Akquise für die Unternehmen bleibt Aufgabe der Wirtschaftsförderung. Das Projekt SNIC-ACC (Gründungs-Accelerator) befindet sich in der zweiten Förderperiode und auch die Arbeit an den unterschiedlichen Netzwerken/Cluster soll fortgesetzt werden. Weiterhin ist die Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsförderung beauftragt zum Ausbau und zur Vertiefung der Deutsch-Chinesischen Städte-Allianz beizutragen.

Die gesamte Sparte des Veranstaltungsmanagements ist weiterhin durch die Corona-Pandemie geprägt. Viele Veranstaltungen müssen aufgrund geltender Verordnungen und Maßnahmen verschoben oder abgesagt werden. Die Ansätze des Wirtschaftsplans 2021 werden daher monatlich nachverfolgt und angepasst. Der sich ergebene Zuschussbedarf wird an die Stadt Göttingen übermittelt.

Als weitere Kernaufgabe betreibt die Gesellschaft mit der Abteilung Veranstaltungsmanagement und -technik die größten Veranstaltungshallen der Region, die Lokhalle und die Stadthalle Göttingen. In 2018 wurde seitens der Stadt Göttingen der Beschluss zur Sanierung der Stadthalle gefasst. Die Wiederinbetriebnahme ist für Ende 2023 geplant.

Die finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf den Bereich des Gebäudemanagements werden als relativ gering eingeschätzt. Dieser Einschätzung wird aufgrund der gegebenen Mieterstruktur gefolgt. Insgesamt ist festzustellen, dass aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung der Corona-Pandemie auf Volkswirtschaft und Unternehmen der Grad der Prognoseunsicherheit außergewöhnlich hoch ist. Es wird hier jedoch der Einschätzung der Geschäftsführung gefolgt, dass aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft vor Eintritt der Krise und aufgrund der Prognosen für die einzelnen Bereiche der Gesellschaft keine wirtschaftlichen Folgen für die Gesellschaft zu erwarten sind, die zu einer anhaltenden Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit führen würden.

Beschäftigungsförderung Göttingen kAöR

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Bürgerstraße 48 37073 Göttingen
E-Mail	bfgoe@goettingen.de
Homepage	www.bfgoe.de
Gründungsjahr	2003
Rechtsform	Kommunale Anstalt öffentlichen Rechts
Stammkapital	€ 770.000
Gegenstand des Unternehmens	Mit der Gründung der kommunalen Anstalt Beschäftigungsförderung Göttingen (kAöR) verfolgt die Stadt Göttingen vorrangig drei Ziele. Erstens auf kommunaler Ebene Rahmenbedingungen für die Beschäftigungsförderung zu schaffen, die eine ständige strukturelle Anpassung von Strategien, Projekten und Einzelmaßnahmen sowie eine schnelle flexible Umsetzung von Gesetzesänderungen ermöglicht und damit zu einer effektiven und wirtschaftlichen Aufgabenerledigung führt. Zweitens die im Feld der Beschäftigungsförderung bestehenden Finanzverflechtungen transparent darzustellen und damit den Mitteleinsatz zielgenau zu steuern und zu optimieren. Drittens einen großen Teil der Personalhoheit im Bereich der Beschäftigungsförderung in die Anstalt zu verlagern und damit eine effiziente, an den Erfordernissen der Beschäftigungsförderung ausgerichtete Personalpolitik mit der Möglichkeit der schnellen und flexiblen personalwirtschaftlichen Entscheidungsdurchsetzung zu ermöglichen.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Göttingen
Beteiligungen	Genossenschaftsanteile an der Bildungs-genossenschaft Südniedersachsen (BIGS) € 1.500
Vorstand	Christian Schmelcher
Gremien	Verwaltungsrat
Mitglieder Verwaltungsrat	Rolf-Georg Köhler (<i>Vorsitzender</i>), Dr. Klaus-Peter Hermann (<i>stellv. Vorsitzender</i>), Karin Schultz, Thomas Harms, Uwe Friebe, Felicitas Oldenburg, Petra Broistedt, Burkhard Fuchs, Peter Dohrmann (<i>bis 31.08.2020</i>), Maike Lotze (<i>bis 31.08.2020</i>), Martina Nölting (<i>ab 01.09.2020</i>), Rals Ruther (<i>ab 01.09.2020</i>)
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	R + P Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Beschäftigungsförderung Göttingen ist eine kommunale Anstalt. Die Stadt Göttingen hat sie beauftragt die Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Beschäftigungsförderung innerhalb der Kommune zu schaffen. Dies betrifft auch hoheitliche Aufgaben.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse des Wirtschaftsjahres 2020 betrugen T€ 7.411 und beinhalten die Verkaufserlöse der Werkstätten, Erlöse aus Existenzgründungsberatungen, Erlöse aus dem Fahrdienst, Erlöse aus Quartiersarbeit sowie sonstige Zuschüsse. Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 7.082) sind die Umsatzerlöse um T€ 329 angestiegen. Die Umsatzerlöse umfassen auch die Finanzhilfe und beauftragte Projekte der Stadt Göttingen mit T€ 1.863. Jährliche Kostensteigerungen durch Inflation, Tarifierhöhungen und der Übernahme von neuen Aufgaben wurden durch eine Anpassung der Finanzhilfe hier mitberücksichtigt. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf T€ 7.925. Nach betrieblichen Aufwendungen von T€ 7.281 und sonstigen Steuern von T€ 6 ergibt sich für 2020 ein Jahresüberschuss von T€ 638.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.197 auf T€ 3.918 erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der liquiden Mittel (T€ +724) sowie den Anstieg des Sachanlagevermögens (T€ +477). Gleichzeitig haben sich auf der

Passivseite sowohl das Eigenkapital als auch die kurzfristigen Rückstellungen (T€ +214) erhöht. Die Veränderungen der Sachanlagen resultieren aus Zugängen in Höhe von T€ 642 sowie aus planmäßigen Abschreibungen (T€ 165). Das Umlaufvermögen nahm um T€ 722 auf T€ 2.625 zu. Die Zunahme des Kassenbestandes um T€ 724 ist durch die konsequente zeitliche Abgrenzung der Mittelabrufe und Terminsetzung beim unterjährigen Mittelabruf begründet.

Das gezeichnete Kapital beträgt satzungsmäßig T€ 770. Nach dem Gewinnvortrag von T€ 1.213 und dem Jahresüberschuss von T€ 638 beträgt das Eigenkapital T€ 2.621. Bedingt durch die höhere Bilanzsumme sinkt die Eigenkapitalquote von 72,9 % im Vorjahr auf 66,9 %.

Finanzlage:

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets uneingeschränkt gewährleistet. Dazu hat insbesondere das Jahresergebnis in 2020 beigetragen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr T€ 1.343 (Vj. T€ 795). Aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein Cashflow von T€ -619 (Vj. T€ -205). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug T€ 1.614 (Vj. T€ 890). Hieraus ergibt sich zum Jahresende ein Finanzmittelbestand von T€ 1.614 (Vj. T€ 890).

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020 T€	2019 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>3.115</u>	<u>2.958</u>
• Finanzhilfe FB 20 Finanzen	1.099	1.046
• Finanzhilfe FB 51 Jugend	1.548	1.519
• Fond für Arbeits- und Ausbildungsprojekte	107	108
• Steuerfreie Zuschüsse	-	-
• Produktionsschule	181	177
• MLK	71	30
• Sprachkurse für Neuzugewanderte	109	78
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die BFGoe unterstützt die erwerbslosen, arbeits- oder ausbildungsplatzsuchenden Menschen. Vorrangiges Ziel ist das Erreichen eines Schulabschlusses und die Integration in Ausbildung und Arbeit. Dabei wird immer auch die individuelle soziale und gesellschaftliche Integration im Blick behalten. Für Zielgruppen mit besonderem Unterstützungsbedarf z.B. benachteiligte junge Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund und Schwerbehinderte werden Angebote durch entsprechende Schwerpunkte eingerichtet.

Als Teil des Konzerns der Stadt Göttingen orientieren sich die Ziele der BFGoe an den sieben strategischen Zielen der Stadt (G7):

G1 Die BFGoe unterhält das Weststadtzentrum als Nachbarschaftseinrichtung für die Begegnung unterschiedlicher Bewohnergruppen der Weststadt (Schwerpunkt Blümchenviertel). Durch quartiersbezogene sozial-integrative Angebote unter Nutzung von neu geschaffenen Infrastruktureinrichtungen (z.B. Weststadtplatz) soll die Lebens- und Wohnqualität in der Weststadt erhöht, das soziale Miteinander gestärkt und soziale Teilhabe ermöglicht werden.

G2 - a) Die BFGoe geht bewusst und wirtschaftlich mit dem Einsatz kommunaler bzw. öffentlicher Finanzmittel um. Die Akquise von Drittmitteln für die Umsetzung von

sozialen Projekten hat eine hohe Priorität. Als Teil des Konzerns Stadt Göttingen ist die BFGoe auch verantwortlich, einen Beitrag zu einem grundsätzlich ausgeglichenen Haushalt zu leisten.

b) Bei Drittmittelprojekten hat die BFGoe das Ziel, den kommunalen Eigenanteil so gering wie möglich zu halten. Im Bereich von Beauftragungen mittels Kostenerstattung verfolgt die BFGoe das Ziel, eine möglichst hohe Deckung von Gemeinkostenanteilen zu erreichen, um originäre Haushaltsmittel einzusparen.

G3 - a) Die BFGoe unterstützt (arbeitsuchende) Menschen bei der beruflichen Neuorientierung durch Jobberatung, Perspektiventwicklung und Weiterbildungs- bzw. Qualifizierungsangebote. Schwerpunkte bietet die BFGoe für langzeitarbeitslose Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, behinderte Menschen, Existenzgründer und Studienabbrecher. Ziel ist dabei ein persönlicher Erkenntnisgewinn und - wenn möglich - die Integration in den Arbeitsmarkt.

b) Die BFGoe hat das Ziel, durch den Einsatz unterschiedlicher Instrumente Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten (2. Arbeitsmarkt) zu schaffen, um benachteiligten Menschen eine dauerhafte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Zugleich werden dabei gemeinnützige Einrichtungen und Aktivitäten

unterstützt, die ohne die Mitarbeit dieser Menschen nicht (in vollem Umfang) aufrechterhalten werden könnten.

c) Die BFGoe beabsichtigt, im Niedriglohnsektor tariflich bezahlte Arbeitsplätze für arbeitsmarktferne Menschen zu schaffen. Ziel ist die (mittelfristig) nähere Heranführung dieser meist langzeitarbeitslosen Menschen an den 1. Arbeitsmarkt außerhalb der BFGoe. Damit wird eine „Lücke“ zwischen dem zweiten und ersten Arbeitsmarkt geschlossen.

G4 - a) Im Rahmen der kommunalen Jugendberufshilfe verfolgt die BFGoe das Ziel darauf hinzuwirken, dass jede*r Schüler*in in der Stadt Göttingen erfolgreich die Schule abschließt, im Anschluss einen Ausbildungsplatz findet und die Ausbildung ebenfalls erfolgreich beendet.

b) In der Produktionsschule erhalten Schulabbrecher*innen praxisbezogenen Unterricht, nach Möglichkeit erfolgt eine Re-Integration in das reguläre Schulsystem. Im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung erhalten die schwächsten Schüler*innen an den Göttinger Haupt- und Gesamtschulen eine individuelle Begleitung bis zum erfolgreichen Schulabschluss und dem anschließenden Beginn einer Ausbildung.

c) Durch schulbegleitende, schulergänzende und der Schule nachfolgende Angebote (v.a. am Nachmittag, in den Ferienzeiten und direkt nach dem Schulabschluss) erhalten junge Menschen (insbesondere aus sozial schwachen Wohngebieten) eine Unterstützung bei der sozialen Integration, auf dem Weg zu einem Schulabschluss und bei der beruflichen Orientierung. Diese Aktivitäten werden in enger Abstimmung mit anderen Angeboten der Jugendhilfe umgesetzt.

d) In den Jugendwerkstätten können junge Menschen im Rahmen von tagesstrukturierenden Angeboten ihre Berufsschulpflicht erfüllen, erfahren wo ihre beruflichen Stärken liegen oder sich auf eine Ausbildung vorbereiten.

e) Wann immer es die finanziellen Rahmenbedingungen zulassen, werden in den Jugendwerkstätten (über-)betriebliche Ausbildungsplätze eingerichtet, um jungen Menschen zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen, zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen, eine dem Entwicklungsstand angepasste, sozialpädagogisch begleitete Ausbildung zu ermöglichen.

G5 - a) Mit der Gründung des Bildungszentrums für Flüchtlinge der Stadt Göttingen (BiF) verfolgt die BFGoe das Ziel, die sprachliche und berufliche Integration neuzugewanderter Menschen in der Stadt Göttingen zu unterstützen. Zum einen koordiniert und finanziert das BiF Teile der sprachlichen und beruflichen Integrationsangebote in der Stadt Göttingen, zum anderen bietet das BiF selbst Sprachkurse, Integrationskurse und berufsvorbereitende Maßnahmen insbesondere für Zielgruppen an, für die andere Weiterbildungsträger keine Angebote machen.

b) Im Rahmen von europäischen Austauschprojekten ist es das Ziel, zum einen, einen Beitrag zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa zu leisten und zum anderen, Nachwuchskräfte für Berufsfelder zu finden, in denen in Göttingen ein Fachkräftemangel herrscht.

G7 - a) Im Rahmen der internen Organisationsprozesse leistet die BFGoe einen (bescheidenen) Beitrag zum Klimaschutz durch den Einsatz von drei E-Bikes statt Dienstautos (für Dienstfahrten im Stadtgebiet), durch die Benutzung von Umweltpapier, durch den Einsatz von Strahlreglern in den Waschräumen der Jugendwerkstätten und den 100 Prozentigen Bezug von Ökostrom. Zusätzlich betreibt die BFGoe auf dem Dach des Gebäudes Levinstraße 1 eine Fotovoltaikanlage.

b) Der Fuhrpark der BFGoe wird im Rahmen von Ersatzinvestitionen Schritt für Schritt auf E-Modelle umgestellt.

c) Zur Unterstützung der Kampagne „Fair Trade Town Göttingen“ hat die BFGoe den Einkauf im Bereich Kaffee auf fair gehandelte Produkte umgestellt. Wo immer möglich und wirtschaftlich vertretbar folgen weitere Produkte (z.B. Arbeitskleidung).

Für die Erreichung der Ziele sind die Kompetenzen und Fähigkeiten der Mitarbeiter*innen der BFGoe entscheidend. Qualitativ hochwertige Fort- und Weiterbildungen sind dafür notwendig, bedarfsorientierte Supervision selbstverständlich.

Die Entwicklung neuer Konzepte und Projekte ist Aufgabe und Leidenschaft der BFGoe.

Interkulturelle und fachliche Vielfalt fließen mit ein; Neugier und Interesse sind für uns handlungsleitend.

Durch Verlässlichkeit und Transparenz gegenüber der Gesellschafterin, Vertretern in den Organen, Auftraggebern, Kooperationspartnern, Kunden und Teilnehmern schaffen wir vertrauensvolle Arbeitsbeziehungen. Diese tragfähigen Partnerschaften sind die Grundlage, um beschäftigungspolitische Herausforderungen in der Region gemeinsam und erfolgreich

5. Ausblick

Zum 1. Januar 2021 wurden der Beschäftigungsförderung Göttingen (kAöR) die Grundstücke und Gebäude der Bürgerstraße 48 und der Levinstraße 1 übertragen. Für die Levinstr. 1 gibt es bisher keine Nutzungsgenehmigung, gleichzeitig bestehen in dem Gebäude ein großer Sanierungsstau und ein hoher Investitionsbedarf im Bereich des Brandschutzes.

Das Gebäude in der Levinstr. 1a wird in 2021 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Dieser soll nicht nur der bisherige Produktionsschule sondern auch den 3 Jugendwerkstätten aus dem Alfred-Delp-Weg und der Verwaltung ausreichend Platz bieten.

Mit den Sanierungsmaßnahmen und dem Neubau sind größere Investitionen verbunden. Unplanmäßige Kostensteigerungen, insbesondere pandemiebedingt, sind nicht ausgeschlossen.

Nach wie vor bedeutet die Corona-Pandemie ein Risiko für die BFGoe. Bei steigenden Inzidenzen kann es zu einem erneuten Lockdown kommen, gleichzeitig entstehen immer wieder zusätzliche Kosten, z. B. durch die Anschaffung von

Raumluftreinigungsgeräten oder Schnelltests für Mitarbeitende und Teilnehmende.

Nach wie vor arbeitet die BFGoe daran, dass alle Projekte eine Grundfinanzierung haben und darauf aufbauend Gutscheinmaßnahmen umsetzen. Diese Strategie bestätigt sich jetzt gerade in der Corona-Krise.

Zur Umsetzung der zahlreichen Aufgaben und Projekte erhält die BFGoe eine Finanzhilfe der Stadt Göttingen. Die Höhe und Entwicklung ist unter anderem von der Haushaltslage der Stadt Göttingen abhängig. Im Rahmen einer Finanzvereinbarung zwischen der Stadt Göttingen und der BFGoe ist die konkrete Ausgestaltung der zukünftigen Finanzhilfe geregelt.

Der Wirtschaftsplan 2021 geht von einem Jahresergebnis im Jahr 2021 i.H.v. T€ -54 aus. Dieses resultiert insbesondere aus der vom Land Niedersachsen nicht besetzten Soz.-Päd.-Stelle an der Produktionsschule (T€ -39) sowie der fehlenden Kostendeckung der Miete für das Weststadtzentrum (T€ -16). Wie sich die Corona-Krise auch im Jahre 2021 entwickeln wird und welche Auswirkungen dies auf die BFGoe und das Jahresergebnis 2021 haben wird, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht final beurteilt werden.

VHS Göttingen Osterode gGmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Bahnhofsallee 7 37081 Göttingen
E-Mail	info@vhs-goettingen.de
Homepage	www.vhs-goettingen.de
Gründungsjahr	2017
Rechtsform	gGmbH
Stammkapital	€ 400.000
Handelsregister	HRB 204369
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand ist die Förderung der Erziehung sowie Volks- und Berufsbildung. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge, der insbesondere im öffentlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag liegt.
Gesellschafter	Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH 50 % KVHS Südniedersachsen gGmbH 50 %
Beteiligungen	Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen e.V. i.H.v. € 1.500
Organe der Gesellschaft	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Geschäftsführung	Geschäftsführer der Gesellschaft waren Herr Rüdiger Rohrig (bis 30.11.2020) und Frau Carola Müller (ab 01.12.2020).
Mitglieder Aufsichtsrat	Marcel Riethig (<i>Vorsitzender</i>), Petra Broistedt (<i>stellv. Vorsitzende</i>), Hartmut Kaiser, Michael Höfer, Dietmar Linne, Dr. Michael Bonder, Astrid Schneller, Jutta Deitermann, Katja Grote (<i>bis 18.09.2020</i>), Anna Wucherpfennig (<i>ab 18.09.2020</i>), Carina Hermann (<i>bis 13.11.2020</i>), Dr. Ehsan Kangarani (<i>ab 13.11.2020</i>), Dr. Cornelius Schley, Hans-Georg Schwedhelm, Monika Grammel, Klaus-Dieter Gläser (<i>bis 31.12.2020</i>), Marlies Dornieden.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	HSBM Göttingen GmbH

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2020 war maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt. Während des ersten Lockdowns von Mitte März bis Ende Mai wurde der Betrieb der VHS komplett eingestellt. Im Juni 2020 konnten erste Veranstaltungen in präsenz, digitaler oder in hybrider Form wieder angeboten werden. Aufgrund von Teilnahmebeschränkungen (verpflichtende Hygienekonzepte) und einem sehr zurückhaltenden Buchungsgeschehen mussten viele Veranstaltungen und Kurse abgesagt oder verschoben werden. Während dieser Zeit wurde das Instrument der Kurzarbeit genutzt. Die nach Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz anrechenbaren Stunden gingen im Corona-Jahr 2020 erneut um 16.090 zurück (Vj. -7.581).

Ertragslage:

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2020 weiter verschlechtert. Die Folgen der Corona-Pandemie, die Einstellung von Weiterbildungslehrern/-innen sowie die erkennbar rückläufigen Teilnehmerzahlen wirken sich negativ auf das Ergebnis aus. Die Gesellschaft schließt das Berichtsjahr mit einem Fehlbetrag von T€ 212 (Vj. T€ -60).

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 12 % auf T€ 4.484 gesunken (Vj. T€ 5.073).

Einnahmenseitig haben sich die öffentlichen Zuschüsse von T€ 2.628 auf T€ 2.615 leicht verringert. Dies ist durch die Zahlung des Landesniedersachsen (nach NEBG) von T€ 918

(Vj. T€ 960) begründet. Die Zuschüsse der Stadt Göttingen sowie des Landkreises werden um die tarifliche Personalkostensteigerung dynamisiert.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme der Gesellschaft sank im Geschäftsjahr 2020 um T€ 70 auf T€ 1.652. Diese Entwicklung ist durch Rückgänge bei den Sachanlagen und den Forderungen des Umlaufvermögens begründet. Auf der Passivseite verringerte sich durch das negative Jahresergebnis das Eigenkapital um T€ 213 auf T€ 615. Die Eigenkapitalquote sinkt von 48,0 % auf 37,3 %.

Finanzlage:

Die Liquidität blieb im Geschäftsjahr stabil und war stets gewährleistet. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich zum Ende des Jahres 2020 um T€ 20 auf T€ 967. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichte mit T€ 61 (Vj. T€ -251) aus, um die durchgeführten Investitionen i. H. v. T€ 41 zu finanzieren. Ein Mittelzufluss über Kredite war nicht erforderlich. Im Jahresverlauf wirkten sich geänderte Zahlungsmodalitäten der Zuwendungsgeber positiv aus. Zum Abschlussstichtag werden sowohl höhere passive Rechnungsabgrenzungsposten als auch höheren Rückstellungen ausgewiesen. Diese sind ursächlich für den nahezu konstanten Liquiditätsbestand.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020 T€	2019 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	681	670
• Zuschuss Stadt Göttingen	681	670
• Land Niedersachsen (informativ)	918	960
• Kreisvolkshochschule Südniedersachsen gGmbH (informativ)	1.014	998
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die strategischen Ziele der VHS wurden gemäß des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) sowie den strategischen Zielen der beteiligten Kommunen festgelegt.

G1 - Die VHS unterstützt die Stadt Göttingen und den Landkreis Göttingen darin, die Lebensqualität der in ihrem Gebiet lebenden Bürger/innen zu fördern. Ziel ist es, dass alle hier lebenden Menschen die Möglichkeit haben am beruflichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilzunehmen. Unter Nutzung der zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten wird die VHS flächendeckende Angebote zur Teilhabe anbieten.

G2 - Zur langfristigen Sicherung des wirtschaftlichen Erfolgs der VHS wird der Anteil der förderungsfähigen Unterrichtsstunden und der Anteil der drittmittelgeförderten Projekte unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Aspekte erhöht. Hierdurch können einerseits weitere direkte Deckungsbeiträge und andererseits die NEBG-Leistungsförderung zum dauerhaften Erfolg beitragen.

G3 - Zur Gewährleistung sozialer Chancengleichheit ist es ein wichtiges Ziel der VHS, mit spezifischen Angeboten einen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter und zur Antidiskriminierung zu leisten. Dazu setzt die VHS seit Jahren durch den Bund bzw. das Land Niedersachsen geförderte

arbeitsmarktorientierte ESF-Projekte sowie zertifizierte Maßnahmen mit dem Schwerpunkt der Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Zielgruppen sind hier Berufsrückkehrer*innen, Alleinerziehende sowie Migrant*innen. Ziel ist es u.a., den Anteil der in Arbeit vermittelten Frauen zu erhöhen.

G4 - Ein Schwerpunkt der VHS-Arbeit bildet, mit rund 30 % der faktorisierten und anrechenbaren Unterrichtsstunden gemäß NEBG-Leistungsförderung, der zweite Bildungsweg. Jugendliche und junge Erwachsene haben hier die Möglichkeit, Schulabschlüsse nachzuholen und damit ihre Chancen am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt deutlich zu steigern. Aufgabe der VHS wird es sein, diesen Bereich finanziell und rechtlich zu sichern und damit langfristig Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit zu gewähren.

G5 - Als besonderes Zeichen der Internationalität und offenen Willkommenskultur steht der Bereich Deutsch als Fremdsprache mit mehr als 30% der anrechenbaren Unterrichtsstunden. Erst mit dem Erwerb der deutschen Sprachkompetenz eröffnen sich die Möglichkeiten einer Aus- und Weiterbildung bzw. die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Gute Sprachkenntnisse sind ein wichtiger Bestandteil gelungener Integration. Ziel der VHS ist es, möglichst vielen Menschen ein Sprachniveau zu vermitteln, welches die Teilhabe am beruflichen,

gesellschaftlichen und kulturellen Leben ermöglicht.

G7 - Die VHS Göttingen Osterode macht sich auf den Weg zur „ökologischen VHS“. Ausgehend von einem Workshop Ende 2019 entwickelte sie Projekte, um sich in einer

breiten Angebotspalette den Themen der ökologischen Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes zu widmen und den betrieblichen Ressourcenverbrauch auf diese Themen hin zu durchleuchten und entsprechend umzugestalten.

5. Ausblick

Das Geschäftsjahr 2020 war in weiten Teilen stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Zeitweise musste der Betrieb vollständig eingestellt werden. Die Erlössituation wurde somit deutlich negativ beeinflusst. Auch auf die Folgejahre wird sich die Pandemie weiter auswirken. Negative Jahresergebnisse können bis zur Höhe der Gewinnvorträge kompensiert werden. Die Gesellschafter haben neben den regulären Fördermitteln weitere Ausgleichszahlungen in Aussicht gestellt um eine Überschuldung zu verhindern.

Für den dauerhaften Betrieb der VHS ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen neben einer ausreichender Kapitalausstattung auch ein laufender Strategieprozess zur Einhaltung künftiger Wirtschaftspläne notwendig. Laufende Ausgaben und nötige Investitionen machen dies erforderlich

Die künftige Geschäftsentwicklung wird sowohl von dem Kursangebot als auch der Kursnachfrage bestimmt. Auch die Leistung ausreichender Drittmittel sowie einer Absicherung des Betriebs durch Zuschüsse auf gesetzlicher und freiwilliger Basis ist entscheidend.

Die ungelöste Gebäudesituation wird sich ebenso auf die Zukunft der VHS auswirken. Die nur befristete Zurverfügungstellung der Räume der Käthe-Kollwitz Schule seitens der Stadt Göttingen ist keine Langzeitalternative und stellt somit einen Risikofaktor dar.



Seniorencentrum Göttingen Vermietungs GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Ingeborg-Nahnsen-Platz 1 37083 Göttingen
E-Mail	info@seniorencentrum-goettingen.de
Homepage	www.seniorencentrum.goettingen.de
Gründungsjahr	2005
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Stammkapital	€ 50.000
Handelsregister	HRA 3906

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand ist die Vermietung von Räumlichkeiten an Dritte. Vermietet werden insbesondere Räumlichkeiten, die das Betreiben von stationären Einrichtungen der Altenhilfe ermöglichen.

Öffentlicher Zweck

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Insbesondere in der Vermietung von Räumlichkeiten an Dritte (hier an eine gemeinnützige GmbH), die eine stationäre Einrichtung der Altenhilfe betreibt, liegt der öffentliche Zweck begründet. Die Gesellschaft ist auch auf keine Zuschüsse der Stadt Göttingen angewiesen.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist anhand der Unternehmensdaten ersichtlich. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Göttingen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Gesellschafter

Komplementärin: Seniorencentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH. (Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt).
Kommanditistin: Stadt Göttingen 100 %
Der Geschäftsanteil an der Komplementärin wird von der Seniorencentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG gehalten.

Beteiligungen

Seniorencentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH	100 %
Seniorencentrum Göttingen gGmbH	100 %

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die Seniorencentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Herr Dipl.-Kfm. Kai Osterhorn.

Gremien

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung

Mitglieder Aufsichtsrat

Rolf-Georg Köhler (*Vorsitzender*),
Uwe Friebe (*stellv. Vorsitzender*),
Petra Broistedt,
Michael Baran,
Janine Lau (*bis 31.03.2020*),
Gabriele Hinzmann (*ab 01.04.2020*),
Thomas Harms (*bis 14.02.2020*),
Rolf Becker (*ab 15.02.2020*),
Heiko Evers,
Karin Schultz,
Insa Wiethaup.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

HSBM Göttingen GmbH



2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt Vermögensverwaltung. Sie besitzt und bewirtschaftet eine eigene Immobilie zum Zwecke der Verpachtung an eine gemeinnützige Einrichtung zur voll- und teilstationären Altenpflege sowie an Dritte. Hauptpächterin der Seniorencentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG ist die Seniorencentrum Göttingen gGmbH. Die Seniorencentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG ist die alleinige Gesellschafterin der Seniorencentrum Göttingen gGmbH. Neben den Räumlichkeiten der stationären Pflegeeinrichtung vermietet und verpachtet

die Seniorencentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG die Räumlichkeiten eines Frisörsalons, eines Cafés sowie einer Kindertagesstätte. Darüber hinaus werden Parkplätze auf dem Außengelände bewirtschaftet. Die Seniorencentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 80.

Aufgrund der geringen operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird auf eine ausführliche Berichterstattung verzichtet. Das operative Geschäft wird in der Seniorencentrum Göttingen gGmbH geführt und im nachfolgenden Einzelbericht dargestellt.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020 T€	2019 T€
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	50	100
EK- Verzinsung	50	100
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	0

Aufgrund des zukünftigen Investitionsbedarfs am Gebäude, welches modern und sicher für die zweckmäßige Bestimmung der Hauptpächterin zu erhalten ist, wurde die

Entnahme der Gesellschafterin Stadt Göttingen aus den Rücklagen i.H.v. 100 T€ für das Jahr 2020 auf 50 T€ reduziert.



Seniorenzentrum Göttingen gGmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Ingeborg-Nahnsen-Platz 1 37083 Göttingen
E-Mail	info@seniorenzentrum-goettingen.de
Homepage	www.seniorenzentrum.goettingen.de
Gründungsjahr	2005
Rechtsform	gGmbH
Stammkapital	€ 25.000
Handelsregister	HRB 4101

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand ist die Förderung der Altenhilfe. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie verwirklicht ihren Zweck durch die Errichtung und den Betrieb von Einrichtungen der Altenpflege, deren Verwaltung und alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben.

Öffentlicher Zweck

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Insbesondere in der Vermietung von Räumlichkeiten an Dritte (hier an eine gemeinnützige GmbH), die eine stationäre Einrichtung der Altenhilfe betreibt, liegt der öffentliche Zweck begründet. Die Gesellschaft ist auch auf keine Zuschüsse der Stadt Göttingen angewiesen.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist anhand der Unternehmensdaten ersichtlich. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Göttingen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Gesellschafter

Komplementärin:	Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH. (Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt).
Kommanditistin:	Stadt Göttingen 100 %

Beteiligungen

Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH (Mutterunternehmen)	100 %
--	-------

Verbundene Unternehmen

Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG (Mutterunternehmen)	100 %
Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH	100 %

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Herr Dipl.-Kfm. Kai Osterhorn.

Gremien

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung

Mitglieder Aufsichtsrat

Die Aufgaben des Aufsichtsrates der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH werden gemäß § 10 Absatz 2 des Gesellschaftsvertrages der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH vom Aufsichtsrat der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG wahrgenommen. Mitglieder des Aufsichtsrates der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2020:

Rolf-Georg Köhler (*Vorsitzender*),
Uwe Friebe (*stellv. Vorsitzender*),
Petra Broistedt,
Michael Baran,
Janine Lau (*bis 31.03.2020*),
Gabriele Hinzmann (*ab 01.04.2020*),
Thomas Harms (*bis 14.02.2020*),
Rolf Becker (*ab 15.02.2020*),
Heiko Evers,
Karin Schultz,
Insa Wiethaup.

Abschlussprüfer

HSBM Göttingen GmbH



2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb einer stationären Einrichtung der Altenhilfe (Pflegeheim) in der Dauer- und Kurzzeitpflege mit 137 Heimplätzen sowie einer Tagespflegeeinrichtung mit 15 Plätzen. Der Geschäftsbetrieb der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH ist gemeinnützig und soll kostendeckend betrieben werden. Überschüsse sollen satzungsgemäß in der Gewinnrücklage eingestellt und nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

Die moderne Ausrichtung der Pflegeeinrichtung, insbesondere das nahezu ausschließliche Angebot an Einzel-Apartements, sowie das positive Image der städtischen Einrichtung tragen weiterhin maßgeblich zu einer hohen Nachfrage nach Heimplätzen bei. Im Wesentlichen erzielt die Gesellschaft Erlöse aus Pflegeentgelten.

Ertragslage:

Die Seniorenzentrum Göttingen gGmbH erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss i.H.v. T€ 167 (Vj. T€ 210).

Trotz einer pandemiebedingt geringeren jahresdurchschnittlichen Belegung von 96,5 % (Vj. 98,7 %) in der Dauerpflege und einer Quote von 65,0 % in der Tagespflege (Vj. 89,2 %) konnte durch Ausgleichsmaßnahmen der Sozialkassen ein positives Ergebnis erzielt werden.

Auch die deutlich gestiegenen Ausgaben zur Pandemiebewältigung (umfangreiche

Maßnahmen zum Schutz der Bewohner*innen und Mitarbeitenden) wurden durch die Sozialkassen kompensiert.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt T€ 2.456 (Vj. T€ 2.184). Hiervon entfallen 32,7 % auf Sachanlagen, 9,6 % auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie 52,3 % auf Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital T€ 1.828 und entspricht 74,4 % der Bilanzsumme. Die Summe aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten beträgt am Bilanzstichtag T€ 628. Insgesamt entfallen 16,0 % auf Rückstellungen, 6,6 % auf Verbindlichkeiten und 2,9 % auf passive Rechnungsabgrenzungsposten. 2021 wurden Investitionen i.H.v. T€ 81 in das Sachanlagevermögen getätigt.

Finanzlage:

Die Liquidität war jederzeit durch den positiven Cashflow (Jahresüberschuss zzgl. Abschreibungen) i.H.v. T€ 331 gewährleistet. Die liquiden Mittel haben durch das gute Ergebnis insgesamt zugenommen. Die vorgenommenen Abschreibungen wurden nicht vollständig in Neuanschaffungen reinvestiert.



3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020 T€	2019 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

1. Belegung Dauerpflege

Die jahresdurchschnittliche Belegung sollte 97,0 % (Vj. 97,0 %) betragen. Erreicht wurden 96,5 % im Berichtsjahr (Vj. 98,7 %). Dies hängt im Wesentlichen mit der Coronapandemie zusammen. In den Quartalen zwei und drei war ein deutlicher Rückgang der Durchschnittsbelegung zu verzeichnen.

2. Belegung Tagespflege

Die jahresdurchschnittliche Belegung soll wie im Vorjahr 90 % betragen – bei einer täglichen Platzkapazität von 15 Plätzen. (Der starke Rückgang der Durchschnittsbelegung 2020 auf 63 % ist in der pandemiebedingten temporären Schließung von März bis Juni sowie dem eingeschränkten Betrieb von Juni bis September zu begründen.)

3. Fachkraftquote in der vollstationären Pflege

Die Fachkraftquote in der vollstationären Pflege soll weiterhin 55 % betragen, um die Qualität in der Pflege nachhaltig zu sichern. Die gesetzlich vorgesehene Mindestquote beträgt 50 %. Das Ziel soll angesichts des

Pflegefachkräftemangels weiterhin verfolgt werden.

4. Nachhaltigkeit im betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)

Das eingeführte BGM-Budget soll in 2020 stärker mit Maßnahmen untermauert werden (Budget: T€ 80).

Die Einrichtung verfolgt ein betriebliches Gesundheitsmanagement, mit dessen Hilfe die Leistungsfähigkeit des Betriebs und das Wohlbefinden der Mitarbeiter*innen gestärkt werden. Die krankheitsbedingten Ausfallzeiten sollen betriebsübergreifend höchstens 5 % betragen, um zusätzliche Personalkosten für Krankheitsvertretungen zu vermeiden und eine Dienstplansicherheit für die Mitarbeiter*innen zu ermöglichen.

Der Erhöhungsbetrag von T€ 5 soll in Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen investiert werden. Gesundheitscoaching an den Arbeitsplätzen in Pflege, Hauswirtschaft und Verwaltung/Haustechnik und Trainingsangebote sollen weiterhin angeboten werden.



5. Ausblick

Im ersten Quartal 2021 konnten die Belegungsquoten weiter stabilisiert werden. Es ist grundsätzlich von einer stabilen und positiven wirtschaftlichen Entwicklung auszugehen. Die Gesellschaft plant auch im Jahr 2021 einen Überschuss zu erwirtschaften.

Die Auswirkungen der noch nicht überwundenen Corona-Pandemie werden auch im Geschäftsjahr 2021 die Seniorencentrum Göttingen gGmbH betreffen. Die getroffenen Schutzmaßnahmen zur Prävention und Management der Corona-Pandemie bedingen weiterhin höhere Aufwendungen für den medizinischen Bedarf, Schutzkleidung sowie Desinfektions- und Reinigungsmittel.

Weiterhin ist mit einem erhöhten Personaleinsatz für die dauerhafte Umsetzung des Testkonzeptes sowie der Dokumentation der Maßnahmen zu rechnen.

Die Diskussionen hinsichtlich einer grundsätzlichen Reform der Finanzierung des Pflegesektors sowie eine Neuausrichtung der Personalbemessungsgrundlagen für Pflegeeinrichtungen werden konkreter. Wesentliche erkennbare Eckpunkte sind Begrenzung der Eigenanteile von Pflegebedürftigen sowie eine steigende Lohn- und Gehaltsentwicklung insbesondere des Pflegepersonals.

Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hiroshimaplatz 1 – 4 37083 Göttingen
E-Mail	Beteiligungsmanagement@goettingen.de
Homepage	www.goettingen.de
Gründungsjahr	2014
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 100.000
Handelsregister	HRB 204492
Gegenstand des Unternehmens	
Gegenstand des Unternehmens ist die unmittelbare und mittelbare Erbringung von Leistungen und Realisierung von Vorhaben im Bereich Energieversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die Gewährung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben und Vorhaben im Bereich der Energieversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs als ergebnissichernde Holding der Stadt Göttingen durch die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an weiteren Gesellschaften.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	
Stadtwerke Göttingen AG (SWG AG) 50,1%	
Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVB GmbH) 100%	
Konzernzugehörigkeit	
Die GöVV GmbH erstellt einen eigenen Konzernabschluss, in den die SWG AG und ihre Beteiligungen sowie die GöVB GmbH einbezogen werden (kleinster Konsolidierungskreis). Die GöVV GmbH wird darüber hinaus in den Gesamtabchluss der Stadt Göttingen einbezogen (größter Konsolidierungskreis).	
Organe der Gesellschaft	
Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung	
Geschäftsführung	
Dipl.-Kfm. Frank Wiegelmann Dipl.-Geogr. Michael Neugebauer	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die GöVV GmbH ist eine Holding-Gesellschaft und hält als Mutterunternehmen 50,1 % an der Stadtwerke Göttingen AG (SWG) und 100 % an der Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVB).

Im Wege der Direktvergabe hat die Stadt Göttingen die GöVB im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA) auf Basis der EU Verordnung Nr.1370/2007 mit der Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Göttingen vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Oktober 2024 beauftragt. Dieser ÖDA ermöglicht es der Stadt Göttingen und der GöVB, die kommenden Herausforderungen im ÖPNV vergabe- und beihilferechtssicher zu meistern und die Finanzierung auf eine gesicherte Basis zu stellen.

Seit Anfang 2020 wird neben Stom auch Gas an die städtische Liegenschaften und städtische Unternehmen vertrieben.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wird maßgeblich durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften der SWG AG und der GöVB GmbH beeinflusst. Das Jahr 2020 ist durch die Corona-Pandemie geprägt. Aus dem entstandenen Konjunkturrückgang resultieren sowohl ein rückläufiger Energieverbrauch als auch drastisch gesunkene Fahrgastzahlen im ÖPNV.

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss von € 5,6 Mio erzielt, der im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der SWG resultiert, da die Verlustübernahme der GöVB weitgehend durch die Zuschüsse der Stadt Göttingen an die GöVV aus dem ÖDA gedeckt ist.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist trotz des rückläufigen Stromabsatzes aufgrund des erstmaligen Gasvertriebs durch einen Umsatzanstieg um € 0,9 Mio. auf € 3,9 Mio. (Vj. T€ 2.966) gekennzeichnet. Dem steht ein korrespondierender Anstieg des

Materialaufwands gegenüber. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge auf € 12,7 Mio. (Vj. T€ 9.081) ist auf den höheren Zuschuss der Stadt für die Verluste der GöVB in der Sparte ÖPNV zurückzuführen. Bei einer höheren Gewinnabführung der SWG und einer gestiegenen Verlustübernahme für die GöVB hat die GöVV im Berichtsjahr ein um € 3,3 Mio. (Vj. T€ 528) verschlechtertes negatives Beteiligungsergebnis von € 7,0 Mio. (Vj. T€ 3.386) und einen gegenüber dem Vorjahr um € 0,4 Mio. höheren Jahresüberschuss von € 5,6 Mio. (Vj. T€ 5.226) erzielt.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 276 auf T€ 80.265 gestiegen. Das Umlaufvermögen ist ebenfalls um T€ 276 gestiegen und beinhaltet größtenteils Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Das aufgrund des höheren Jahresüberschusses und einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Vorabgewinnausschüttung von € 3,6 Mio. (Vj. € 3,8 Mio) höhere Eigenkapital von € 74,5 Mio. hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 92,8 % (Vj. 92,4 %).

Die Verbindlichkeiten sind um T€ 300 auf T€ 5.756 gesunken, was die Geschäftsführung vornehmlich mit dem Abbau eines Kontokorrentkredits begründet.

Finanzlage:

Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds um T€ 489 auf T€ 253 erhöht. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde ein Zufluss von 468 T€ realisiert. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet die Ergebnisabführung der SWG und betrug 5.149 T€. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit wurde ein Mittelabfluss von 5.129 T€ erzielt. Dieser beinhaltet im Wesentlichen den Zuschuss der Stadt für den Verlust des ÖPNV, die Verlustübernahme der GöVB sowie die Ausschüttung an die Stadt.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020 T€	2019 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>12.720</u>	<u>9.081</u>
• Verlustausgleich für die GöVB mittels Betrauungsakt	9.575	9.081
• Weiterleitung Rettungsschirmzahlungen	3.145	
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>3.600</u>	<u>5.226</u>
• Ergebnisabführung der GöVV GmbH	3.600	5.226

Die Stadt Göttingen hat aufgrund des ÖDA den Verlustanteil der ÖPNV Sparte der GöVB in 2020 i.H.v. T€ 9.575 (Vj. T€ 9.081) auszugleichen. Die Stadt Göttingen zahlt monatliche Abschlagszahlungen an die GöVV, welche unterjährig an die Ergebnisprognosen angepasst werden. Die GöVV reicht die Zahlungen der Stadt Göttingen direkt an die GöVB GmbH weiter. Zum 31. Dezember 2020 wurden Abschlagszahlungen i.H.v. T€ 9.771 von der Stadt Göttingen geleistet, sodass bei der GöVV noch eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Göttingen i.H.v. T€ 196 besteht.

Die GöVV ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der GöVB zum Verlustausgleich in

2020 i.H.v. T€ 12.750 (Vj. T€ 8.976) verpflichtet. Da zum 31. Dezember 2020 T€ 12.916 (Vj. T€ 9.732) geleistet worden sind, besteht seitens der GöVV GmbH ein Rückzahlungsanspruch gegenüber der GöVB aus Verlustausgleich i.H.v. T€ 166.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags zwischen der SWG und der GöVV erhält die GöVV eine Gewinnabführung in 2020 i.H.v. T€ 5.754 (Vj. T€ 5.289). Abzüglich laufender Kosten der GöVV erfolgt die Ausschüttung an die Stadt Göttingen mittels Gesellschafterbeschluss in 2020 i.H.v. T€ 3.600 (Vj. T€ 5.226).

4. Ausblick

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2021 einen Jahresüberschuss i.H.v. T€ 6.117 - abhängig von der erwarteten Ergebnisabführung der SWG. Die gesetzlichen Vertreter weisen darauf hin, dass durch die weltweite Verbreitung des Corona-Virus und die seit Mitte März 2020 daraus resultierenden weitreichenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens negative Einflüsse auf die Lage der SWG und deren Gewinnabführung an

die GöVV haben könnten. Allerdings waren die ökonomischen Auswirkungen in der Energiebranche im Vergleich zu anderen Industriesektoren oder dem Nahverkehr weniger stark zu spüren. Risiken ergeben sich aus der künftigen Entwicklung von Änderungen und Umsetzungsregelungen des EU-Rechts und Steuerrechts und nationalen Gesetzgebungen im Energie-, Wasser-/Abwasser- und Verkehrsbereich.

Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hiroshimaplatz 1 -4 37083 Göttingen
E-Mail	BeteiligungsG@goettingen.de
Homepage	www.goettingen.de
Gründungsjahr	2012
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 1.245.000
Handelsregister	201986
Gegenstand des Unternehmens	
Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährleistung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben und Vorhaben im Bereich der Daseinsvorsorge als ergebnissichernde Holding der Stadt Göttingen durch die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an weiteren Gesellschaften, insbesondere die Beteiligung an Unternehmen der Stadt Göttingen, die jeweils einem öffentlichen Zweck dienen.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	Städtische Wohnungsbau Göttingen GmbH (SWB) 85 % Volkshochschule Göttingen Osterode gGmbH (VHS) 50 %
Konzernzugehörigkeit	Die Gesellschaft wird in den durch die Stadt Göttingen aufgestellten konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen.
Organe der Gesellschaft	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Geschäftsführung	Hartmut Kaiser
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Friedrichs & Partner mdB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göttingen

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Gewährleistung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge durch die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an Unternehmen der Stadt Göttingen, die einem öffentlichen Zweck dienen. Die Finanzerträge im Berichtsjahr wurden durch die Ausschüttungen thesaurierter Gewinne der Vorjahre realisiert sowie durch den Neuabschluss des Ergebnisabführungsvertrages mit der Städtische Wohnungsbau-GmbH Göttingen (SWB) zum 14. Dezember 2020.

Ertragslage:

Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von T€ 6.821. Die Finanzerträge wurden sowohl durch Ausschüttung thesaurierter Gewinne der Vorjahre, als auch durch Neuabschluss eines Ergebnisabführungsvertrags mit der Städtischen Wohnungsbau GmbH Göttingen realisiert.

Vermögenslage:

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich in Folge der Neuregelung des Ergebnisabführungsvertrages und der Abführung der thesaurierten Gewinne zum Ende des Berichtsjahres im Gegensatz zum

Vorjahr (bilanzielle Überschuldung) grundlegend verbessert. Die Bilanzsumme hat um T€ 3.307 (6,8 %) auf T€ 51.966 zugenommen. Das Eigenkapital hat ergebnisbedingt um T€ 2.309 zugenommen. Dabei ist die Eigenkapitalquote auf 4,4 % (Vj. 0,0 %) gestiegen. Das langfristige Fremdkapital beträgt unverändert T€ 42.500. Es handelt sich um eine langfristige Darlehen der Stadt Göttingen zum Erwerb der Beteiligung an der SWB.

Finanzlage:

Im Geschäftsjahr 2020 wurde aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein negativer Cashflow von T€ 151 erzielt, nach Mittelzuflüssen aus der Investitionstätigkeit von T€ 850 ergab sich insgesamt ein Mittelzufluss i.H.v. T€ 699 (Vj. Mittelabfluss von T€ 60). Der Finanzmittelbestand zum Ende der Periode beträgt T€ 1.126 (Vj. T€ 427).

Die Liquidität der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet. Eine künftige Gefährdung wird aufgrund einer mit der Stadt Göttingen abgeschlossenen Stundungsvereinbarung und eines Darlehensvertrags mit der Städtischen Wohnungsbau GmbH Göttingen nicht erwartet.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020 T€	2019 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	850	850
• Zinsen	850	850

4. Ausblick

Aufgrund der seit der Gründung der Gesellschaft in 2020 erstmaligen Gewinnabführung der SWB und des Neuabschlusses des Ergebnisabführungsvertrages im Jahr 2020 wird auch für die Geschäftsjahre 2021 ff. mit positiven Jahresergebnissen gerechnet, die die Zinszahlungen an die Gesellschafterin gewährleisten, aber auch Tilgungsleistungen ermöglichen könnten.

In 2020 wurden die thesaurierten Gewinne von 2015 bis 2019 der SWB an die BSG sowie anteilige an die Minderheitsgesellschafterin, die Sparkasse Göttingen, ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2020 ist ebenfalls ein neuer Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SWB und der BSG abgeschlossen worden. Dies war notwendig, um weiterhin ein Organschaftsverhältnis zu bilden und eine steuerfreie Gewinnabführung an die BSG zu ermöglichen.

Die BSG zahlt weiterhin Zinszahlungen von T€ 850 p.a. an die Stadt Göttingen für eine Darlehenverbindlichkeit, die zur Finanzierung der Anteile an der SWB aufgenommen worden ist.

Kommunale Dienste Göttingen kAöR

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Paulinerstr. 14 37073 Göttingen
E-Mail	info@kdgoe.de
Homepage	www.kdgoe.de
Gründungsjahr	2014
Rechtsform	Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital + Einlage:	€ 550.000 + € 900.000
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Anstalt ist es insbesondere, die öffentliche Verwaltung ihrer Trägerin im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben sowie bei der Erledigung von damit zusammenhängenden querschnittsübergreifenden Serviceleistungen zu unterstützen. Diese umfassen insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege der Informations- und Kommunikationstechnik sowie beispielsweise Druck-, Scan-, Archivierungs- und Kurierdienste. Die Anstalt wird die Speicherung und Verarbeitung von personen- und sachbezogenen Daten insbesondere im Rahmen von Fachanwendungen der öffentlichen Verwaltung sicherstellen.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Göttingen
Beteiligungen	GovConnect GmbH/ ProVitako eG 19 %
Vorstand	Diana Walkinstik-man-alone
Gremien	Vorstand, Verwaltungsrat
Mitglieder Verwaltungsrat	Rolf-Georg Köhler (<i>Vorsitzender</i>), Hartmut Kaiser, Burkhard Fuchs, Gert Engelke, Mirko Glahn (<i>ab 10.03.2020</i>)
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	HSBM Göttingen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Stadt Göttingen hat mit verschiedenen Gemeinden Zweckvereinbarungen zur Durchführung des Betriebs von IT-Fachverfahren abgeschlossen. Die KDG ist diesen Zweckvereinbarungen jeweils gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 1 NKG beizutreten.

Auf Basis dieser Zweckvereinbarungen und mit zunehmender Etablierung der KDG als Dienstleister und Ansprechpartner in allen Fragen der Digitalisierung wächst das Auftrags- und somit auch das Umsatzvolumen stetig. In 2020 sind die neuen Geschäftsfelder Digitalpakt Schulen und die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) hinzugekommen.

Im Geschäftsjahr 2020 wirken Corona-Sondereffekte, z.B. geringere Einnahmen bei fallabhängiger Abrechnung (Ordnungswidrigkeiten) oder nicht planmäßige Projektstarts bzw. -verläufe in Kundenprojekten für die Geschäftsfelder Digitalpakt, Onlinezugangsgesetz. Umsatzsteigerungen konnten durch Preisanpassungen, Schulungen für neu einzuführende Programme bei Kunden sowie Sonderbeschaffungen realisiert werden. Die für 2020 geplante notwendige Kapitalerhöhung bewirkte zugleich eine Liquiditätsstärkung der Anstalt.

Ertragslage:

Die Summe der Umsatzerlöse stieg in 2020 zwar um T€ 1.963 (29 %) auf T€ 8.749 ggü. dem Vorjahr erneut an, dies liegt hauptsächlich an ungeplanten Sonderbeschaffungen, die nur mit geringem Gewinn an die Kunden weiterberechnet wurden. Aus den Standard-Geschäftsfeldern sind coronabedingt die Einnahmen gesunken und geplante Projektstarts mussten verschoben werden, sodass sich daraus ein ungünstiges Personalkostenverhältnis ergab. In 2020 wurde ein Jahresfehlbetrag von T€ -636 (Vj. T€ -273) erzielt. Das Ergebnis lag damit deutlich unter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes. Dieser prognostizierte einen Überschuss von T€ 27.

Diese Entwicklung – überplanmäßiges Umsatzwachstum bei gleichzeitig stärker steigenden Aufwendungen konnte trotz verbesserter Finanzierungspraktiken, internen Prozessoptimierungen und verkürzte Abrechnungszyklen mit Zweckvereinbarungen kommunen nicht kompensiert werden. Die, mit der Stadt Göttingen und den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen, erzielten Umsatzerlöse entwickelten sich positiv.

Allerdings waren die positiven Effekte nicht ausreichend, um ein planmäßiges Jahresergebnis zu erzielen.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme im Geschäftsjahr um T€ 568 auf T€ 2.339. Auf der Aktivseite verringerte sich das Anlagevermögen um T€ 235 auf T€ 1.578 bedingt dadurch, dass die getätigten Investitionen von T€ 372 den üblichen Werteverzehr (T€ 517) nicht deckten. Das Umlaufvermögen hat in Summe um T€ 327 abgenommen, dies ist im Wesentlichen auf einen geringeren Forderungsbestand zurückzuführen.

Auf der Passivseite ist das von der Stadt zu erbringende Stammkapital i.H.v. T€ 550 vollständig eingezahlt. Im März 2020 wurde aufgrund des Investitionsbedarfs der KDG das Stammkapital um weitere T€ 900 erhöht. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags von T€ 636 sowie des Verlustvortrags von T€ 541 beträgt das Eigenkapital zum Jahresende nunmehr T€ 273 (Vj. T€ 9).

Zum 31. Dezember 2020 beträgt die Eigenkapitalquote 11,7 % (Vj. 0,3 %) und die Anlagenintensität liegt bei 67,5 % (Vj. 62,4 %).

Finanzlage:

Die Liquidität und die Zahlungsfähigkeit der KDG war in 2020 zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Sie ist jedoch durch eine hohe Volatilität geprägt. Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit i.H.v. T€ 584 (Vj. T€ 108) reichte aus, die Auszahlungen der getätigten

Investitionen zu decken (T€ 372). Mit der Einzahlung aus der Kapitalerhöhung (T€ 900) konnten die Tilgungsleistungen erfüllt und gleichzeitig die Liquidität im Allgemeinen gestärkt werden, sodass sich der

stichtagsbezogene Liquiditätsmittelfond zum Jahresende von T€ -525 im Vorjahr auf T€ 94 erhöhte. Der Finanzmittelfond betrifft das über die Stadt Göttingen geführte Konto bei der Stadtkasse Göttingen.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2020 T€	2019 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	900	700
• Darlehen (im Rahmen der Konzernfinanzierung)	0	700
• Eigenkapitalverstärkung	900	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	409	413
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	409	413

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Zielsetzung der KDG ist es, die IT- Leistungen für die Stadt Göttingen fortzuführen und gleichzeitig eine Plattform für die interkommunale Zusammenarbeit in der Region Südniedersachsen für die Datenverarbeitung zu schaffen und darüber hinaus auch für alle denkbaren kommunalen Querschnittsaufgaben und -dienste, ein Leistungsangebot darzustellen. Im Laufe des Jahres 2019 wurde die strategische Ausrichtung der KDG neu aufgesetzt mit dem Ziel , Partner in allen Fragen der Digitalisierung zu sein. In diesem Zusammenhang setzt die KDG strategisch auf den Aufbau von neuen Geschäftsfeldern und der Erweiterung der alten Geschäftsfelder.

Als Teil des Konzerns der Stadt Göttingen orientieren sich die Ziele der KDG an den sieben strategischen Zielen der Stadt (G7).

Die KDG leistet einen wesentlichen Beitrag zu dem Ziel 2: Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen. Der bewusste und wirtschaftliche Umgang mit öffentlichen Finanzmitteln leistet einen Beitrag zum ausgeglichenen Haushalt der Stadt Göttingen. Die Investitionsentscheidungen der KDG basieren auf nachhaltigen Parametern, die es ermöglichen, eine zukunftsgerichtete und

wirtschaftliche Leistungserbringung sicherzustellen. Das Leistungsportfolio wird weit voraus geplant, um die zukünftigen Kundenanforderungen wirtschaftlich und qualitativ hochwertig erfüllen zu können. Dabei wird sie von der Anstaltsträgerin und weiteren Kunden unterstützt, die Wirtschaftlichkeit nachhaltig zu gewährleisten, in dem viele Synergieeffekte genutzt werden und Aufgaben gebündelt in Zusammenarbeit kostengünstiger erbracht werden können.

Durch Übernahme der Koordinatoren- und Dienstleisterfunktion für den Digitalpakt Schulen trägt die KDG mit ihren Leistungen indirekt zum 4. Ziel (Steigerung und Stabilisierung der Bildungsgerechtigkeit) bei. Die Ausstattung der Schulen mit passender und bezahlbarer Informationstechnik hilft allen Schülern gleichermaßen.

Zur Erreichung des Ziels G7 (Klimaschutz, Klimaanpassung und ökologische Nachhaltigkeit fördern) leistet die KDG einen Beitrag, indem Wege im Stadtgebiet grundsätzlich zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Weiterhin werden Dienstreisen reduziert und durch Videokonferenzen ersetzt. Die internen Prozesse werden auch unter Berücksichtigung

von Umweltgesichtspunkten definiert. Die Reduktion der Anzahl der PCs, Drucker und Scanner in den Büros sowie des Druckaufkommens an sich, stellen an dieser

Stelle eine Optimierung dar, ebenso die ressourcenschonende Zentralisierung durch das Rechenzentrum der KDG.

5. Ausblick

Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung wird eine strategische Neuausrichtung der Anstalt verfolgt. Nicht mehr allein der Rechenzentrumsbetrieb und die Verfahrensbetreuung sondern vielmehr vernetzte und umfassende Dienstleistungen sollen den Kunden angeboten werden. Insbesondere in der zunehmenden Digitalisierung und der IT-Konsolidierung werden zukünftige Aufgabenfelder und Chancen der Anstalt gesehen.

Für das Jahr 2021 wird die Umsetzung bzw. der Ausbau von zwei wesentlichen Digitalisierungsprogrammen weiterhin Schwerpunkt der Tätigkeit der KDG sein. Perspektivisch ist ein Umzug des KDG-eigenen Rechenzentrums in die Räumlichkeiten der Universität Göttingen (GWDG) geplant. Hintergrund ist, dass durch diese Maßnahme eine höhere Ausfallsicherheit und Verfügbarkeit erreicht wird und hohe eigene Investitionskosten vermieden werden.

Aufgrund des kleineren Anteils der KDG am Gesamtkundenkreis in Niedersachsen und der hohen Grundkosten der KDG durch die Rechenzentrumsinfrastruktur wurde für das

Unternehmen seitens des Verwaltungsrates der KDG eine strategische Neuausrichtung beschlossen. Damit die KDG nachhaltig zukunftsfähig aufgestellt werden kann, ist entweder die Erhöhung der Preise oder eine Erhöhung der Kundenmasse nötig. Eine Unternehmenszusammenführung mit der hannIT war nicht realisierbar. Die Qualität und Quantität des Personals stellt aufgrund des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels ebenso einen kritischen Erfolgsfaktor dar.

Auch in 2021 werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Anstalt insbesondere bei den fallabhängigen Verfahren zu Umsatzeinbußen führen.

Hinsichtlich der Finanzierung ist die KDG weiterhin auf die finanzielle Unterstützung der Stadt Göttingen angewiesen. Bestandsgefährdende Risiken werden auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie vom Vorstand unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht gesehen.